Bezugspreis: Bieriet]. 1,50 Mt. ofine Bestellgebühr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Minier abrpfan. 2. Manbtalender mit Martieverzeichnis von 3. Gewirnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie.

Ericheint täglich außer an Conn- und Jeiertagen, Nassauer Bote

Berantwortlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Albert Sieber, Limburg. - Actationebrud und Berlag ber Eimburger Bereinebruderei, G. nr. b. f.

Ungeigenpreis:

Die flebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengellen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: flurbis 9 h Ubr pormittage des Ericheinungs-tages bei ber Erpedition, in ben ausmartigen Agenturen bis gum Dorabend. - 2 ab att wird nur bei Dieberholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. . Jernfprech . Anfchluß Ilr. 8.

Mr. 123.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 1. Juni 1915.

46. Jahrgang.

Französische Riederlage bei Arras. Der italien. Borstoß auf Trient.

Der Weltfrieg.

Defterreich - umgarifcher Tagesbericht.

WB. 28 ien, 31. Dai. (Drabtbericht.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsichauplat.

Mm Can und öftlich bes Gluffes haben gestern feine ernfteren Rampfe fintigefunden. An ber Rord. und ber Gubweft-Front von Begembel fowie am oberen Onjefte wird gefampft. In ber Gegenb bon Stroi erfturmten bie berbunbeten Trup. pen in heftigem Rampfe mehrere Ortichaf. ten und croberten eine ruffifde Batterie.

Die fonfrige Lage im Rordoften ift unverandert.

Stalienifcher Rriegsichauplat.

Geftern Bormittag murbe ber Angriff eines Alpini-Regimentes auf einen Abidnitt unferer Befestigungen auf bem Blatean von Lavarone blu tig abgewiefen. In der Gegend norbofilich Banebeggio begann eine feindliche Abteilung gu ichangen, ging aber bor bem Gener unferer Batronillen fofort gurud,

An ber farninerijden Grenge fanben fleinere für unfere Baffen erfolgreide Rampfe ftatt. Deftlich Starfreit verfucte ber Feind vergeb. lid, ben Sang bes Arn gu erfteigen.

In ben Gefdubtampf im fuftenlanbifden Grenggebiet begann unfere fdwere Artiflerie eingu-

Der Stellvertreter bes Chefe bee Generalftabe: b. Sofer, Felbmarfcalleutnant.

Frangöfisches Corpedoboot an der Rufte von Emprina gescheitert.

WB. Konftantinopel, 31. Mai. Geftern ideiterte ein frangofifdes Torpeboboot, bas an ber Rufte bes Bilajets Smbrna por bem hafen Rufchdaffi Beobachtungen auftellte, in ber Rabe bes Raps Jilaubichi.

3wei frangöfische Silfetreuger gefunten,

Athen, 31. Mai. (Ctr. Bln.) Die beiben Schiffe ber berbunbeten Flotte, beren Untergang aus Mutilene fürglich gemelbet wurde, find frangofifche Bilfefrenger. Gie liefen auf Minen und fanfen fofort. Bon ber Befahnug tonnte niemand gerettet werben,

Rugland fucht eine Berftanbigung?

(Ctr. Bin.) Giner Beteroburger Melbung ber "Roln, Big." gufolge tritt bie Beitung " Semichtino" gleidfalle, ohne Biberftanb bom Benfor ju finben, für eine Berftanbigung mit Dentichland ein.

Die Rampfe in Gudtirol.

Junebrud, 30. Mat. Die Jamebruder Bolfsgeifung veröffentlicht folgende genfierte Meldung: Rach den vorliegenten Racheichten wird en der Titoler Grenge nur an wenigen Stellen füblich bes Buftertales gefambit. Die Italiener berluchen avor, die mejsten llebergunge zu beseben, wurden aber überall gurudgewiesen. Ginige Abbeilungen brangen vorübergebend durch die Gelfenwildnis auf unferen Boben bor, sogen fich aber twieber gurud, um der Gefahr, abgeschnitten gu werden, su entgeben. In ber Richtung aus Chluber. bach borte man emige Wale beftigen Ranonenbonner. Die Rampfe in ben Rarntnerifden Alben dauern an. Die Italiener baben allem Anicheine noch feit längerem ftorte Truppenmaffen auf bem lidlichen Abbange des Gebirges gujammengezogen und gute Stüppunfte errichtet. Gie machen alle Anstrengungen, Erfolge zu erzielen, bisher aber wurden alle Angriffe gurudgeschlagen. Der Ranoneudonner war augerordentlich beftig.

Italien und bie englifde Roble,

51

23.

London, 31. Mai. (Ctr. Grift.) Bie die engl. Blätter berichten, wurden in den letten Zagen Roblen aus dem Boudtgrubenplop Cardiff nicht ausgeführt, ba bie Balfte ber Bergarbeiterleute mabrend ber Feiertage nicht arbeitete. Das hatte einen ftarfen Rohlenmangel gur Folge, burch den namentlich die italienische Regiening getroffen wird, die Roblen in großen engen in England gur fofortigen Lieferung ge-

Bur Lage bee Bapfies.

Mabrid, 31, Mai. Man bestätigt, daß der Ronig von Spanien dem Bapft ben Escurialpolaft der Berfügung ftellt für ben Gall, daß ber Pabit

olne des Krieges Italien verlaffen muß. Bien, 31. Mai. (Etr. Bln.) In hiefigen disatischen Greisen glaubt man micht, daß der Bapft einem Gewaltatt gegen feine Berfon burch

Der Ring um Przemysł wird enger.

Deutscher Tagesbericht vom 30. Mai.

WB. Groges Sauptquartier, 31. Mai. (Mmtlich).

Beitlicher Ariegsichauplat:

Geftern berjuchten die Frangojen nördlich Arras, fowie im Priefterwalde mit ftarten Rraften unfere Front gu durchbrechen. Bei Arras hatte fich der Gegner auf der Front bei Renvilles Roclincourt in den letten Zagen durch Cappen berangearbeitet. Gin Angriff auf diefer Linie wurde daber, nachdem alle Berjuche, uns weiter nord: fich aus unferen Stellungen gu bruden, mifilungen waren, erwartet. Er erfolgte geftern nachmittag nach ftundenlanger Artillerie-Borbereitung und führte bejonders durch die Tapferleit rheinischer und baberifcher Regimenter gu einer ganglichen Riederlage des Gegners. Seine Berlufte find außergewöhnlich boch.

3m Briefterwalde gelang es den Frangojen nur in einige borgeichobene, ichwach bejette Graben einzudringen. 3m Hebrigen ift auch hier der feinds liche Angriff gefcheitert.

Bei Ditende ichviffen unfere Ruften= Batterien einen feindlichen Flieger ab.

Der Gifenbahn-Binduft bon Dammerfirch ift geftern bon unferer Artillerie mit wenigen Schüffen gerftort worden, nachdem es den Frangojen nach monates langer Arbeit bor einigen Tagen ge= lungen war, ihn gebrauchsfertig gu

Deitlicher Ariegsichauplat: Reine wejentlichen Greigniffe.

Südöftlicher Ariegsichauplag:

In den Rampfen bei Brzempst ichoben fich die deutschen Truppen gestern naher an die Rord= und Rordoft=Front heran.

Oberfte Beeresleitung.

bas italienische Rabinett zuvorfommen würde. Man ist der Ansick, daß der Bapst Gefahr laufen würde, nicht mehr in den Batisan zurückzuscheren, wenn er ihn einmal verlassen hat u. die italienische Regierung die Gelegenheit benuben würde, um den Batifan gu befeben.

Die Strafen für bie Mailanber Raubereien.

Lugano, 31. Mai. Infolge ber Borgange in Mailand find der bortige Brafeft und der Quaftor abgelett worden; ber Staatstat Marchese Carrio wurde gum Zivilgouverneur ernaunt. Auch Gene-ral Spingardi, der Kommandant des 3. Roferbe-Armeefords, murbe feines Boftens ent.

Die Grenggefechte in Tirol und Friant, WB. Berlin, 31. Der militarifde Dit-

arbeiter der Grager Togespost meldet: Ueberall dort, wo die Italiener an der Grenze mit Infanterie losgingen, wurden fie mit ichweren Berluften gurudgetporfen. An ber fürntnerifden Gront, mo die Staliener gegen ben Bloden mit befrächtlichen frraften borginger, batten fie nicht ben geringsten Erfolg. Ihre in großer Jahl angesetzte schwere Artisterie konnte weber bier noch an ber Balfugana Birfungen erzielen. Im Rüftengelande murbe ein in breiter Front burchgeführter Borftof an der Jongo Linie und gwifden Goers und Monfolcone glatt abgeschlagen.

Die Bobelherrichaft in Italien.

WB. Berlin, 31. Mai. Bie berfdnebenen Morgenblättern berichtet wird, wurde ber fchtoe > gerifche Ronful in Ancona namens Lachmann wegen feines beutichen Ramens bom Bobel verfolgt und gezwungen Ancona zu verlaffen, weil er in ftanbiger Lebensgefahr idnvebte. Die Schwei. ger Bunbedregierung bat eine energifche Beichwerbe an die italienische Regierung gerichtet.

Die Italiener in Albanien.

Bien, 31. Mai. (Cir. Bin.) Der Budapefter "Birlap" meldet aus Athen, Balona und bie dabor liegende Infel Safeno find bereits vollständig bon ben Stalienern befeht. Berfaglieri-Regimenter find bort in Bereiticoft. Die albanifde Blagge wurde eingezogen und auf ben offentlichen Gebauben die italienifde Erifo. lore gehifit. Das Borgeben ber Stoliener bat in der albanischen Bebolferung große Aufregung bervorgerufen, und bie waffenfabigen Albanier baben die Stadt verlaffen, um fich gegen Stolien gu

Reutrales Urteil über bie italienifche Difenfive.

Bern, 31. Mai. (Cir. Grifft.) Der "Berner Bund" idreibt über ben Beginn bes italieniichen Gelbauges: Die italienische Offen-fibe beiderunft fich vorläufig auf ftrablenformiges Bordringen ber Dedungetruppen in Die vielen Sochtafer des Trentine und Rarnten und auf einen fich deutlicher abzeichnenden Borftog in Griaul, ber bon Anfang an gu erwarten war. Bier haben die Italiener das Lagunenftabtden Grado befest u. fuchen durch das Birrfal fleiner Glufläufe den Beg gum Ifongo. Die Defterreicher haben barauf bergidstet, ihnen bas Borriiden auf einem Gebiet gut er. idnocren, das dem Ungreifer um fo gefahrlicher wied, je umbr davon in feinen Ruden gu liegen fommt. Erft am Jongo, wenn nicht erft jenfeite bes Ginffes bei Monfalcone, find öfterreidifche Defenfivftellungen gu berunten. Dringen Die Italiener auf Monfalcone füboftlich und auf Gradisto öftlich fowie über Cormone nordöftlich bor, fo erreichen fie balb ein Gelande, bas fich gu Defenfibichlachten porziiglich eignet. Bas bisber an Bu-

fammenftogen bier und in ben Sochtalern Rarntens und aus bem Trentino gemeldet wird, bat noch feine ftrategifche Bedentung. Es gemigt, sestguftellen, daß die italienischen Bortrupben den gurungebenden ofterreichichen Botten solgen, daß auch Artilleriefampfe begonnen baben, daß aber bis jest ein Bormarid mit versammelten größen weber hilben noch britben nachweisbar ift. Erst wenn größere Zusammenstöße bierüber Alar-beit bringen, wird den Overationen zu folgen sein. Die it äten ische Flotte bat sich eine sehr schwere Ausgabe gestellt, indem sie die Blodode der österreichischen Abriasiste übernommen bat. Die en glisch-frangösische Flotte war nicht in ber Lage, diefe Blodade effektiv zu gestalten, und es fragt fich, was die italienischen Schiffe erzielen werben, wenn fie fich biefen nervenbergeb. renden Operationen widmen muffen, ober fpater Gelegenbeit bieten, bie geführliche Lorpedofooffe in Ampendung gu

Bon ber Weftfront.

Rachbem die oftmals wiederholten heftigen Berfuche ber Frangofen und Englander, Die deutsche Front in der Gegend von Lille gu burchbrechen, trot einzelner Lotalerfolge bei Carency und Ablain im Gangen und Großen an ber Seftigleit ber eifernen Memer geicheitert find, wendet fich ber ber Grimm ber Angreifer nunmehr weiter füdlich nach Arras. Bei den Ortichaften Rembille und Roclincourt hatten fich die Frangofen durch eifrige Bionierarbeit mittels fcraglaufender tiefer Geaben (Sappen) bis bicht an die deutiden Stellungen berangearbeitet. Auf deutscher Seite batte man biefe Manipuristätigfeit bes Gegners wohl beobachtet und feine Gegenmagnahmen getroffen. Mis die Frangolen nun am Countag nachmittag nad reichlicher Beidieftung burch Artillerie enblich sum Sturme fdeitten, trafen fie auf ben bartnadigften Biberftand und erlitten eine totale Rieberlage mit enormen Berfuften. Ge waren rheinische und baverische Regimenter, welche biefen iconen Erfolg davontrugen. Das ift wieder einmal fo ein fritifder Sall, für ben "Bater Joffre" in feiner ruhmredigen Giegeschronif feinen Raum finden wirb. Im Brieftermalbe bei Bont-a-Mouffon wurde ebenfalls ein ftarfer feindlicher Ungriff gurlidgewicfen, wenn es aud bier bem Ungreifer gelang, fich in einigen borgeschobenen beutichen Schützengraben borlaufig festgufeben. Es ift felbstverftanblich bag man bem Beinde in biefer feiner Groberung nicht lange Rube laffen wird. Bei Dammertirden im Oberelfof bemolierte die beutiche Artillerie mit einigen wohlgegielten Schuffen ben Balindamm ber Milbaufen-Belforter Gifenbahn, um beffen Bieberberftellung bie Frangofen feit Monaten lebbaft bemüht gewefen waren.

Bon ber Oftfront

In Galigien bilbet anbauernd bie in ruff. Sanden befindliche ftarte Jeftung Brgempel den Banfapfel gwifden den beiden fambfenden Barteien. Der Befit ber Feftung enticheibet über die Berrichaft in dem iconen Kroulande Galigien.

Gelingt es ben berbiindeten Truppen, in einigen Zagen Przempst burd tongentrifche Beichiegung mit ichweren Ralibern gur llebergabe gu gwingen ober gu erfturmen, fo ift auch bas Schidfol ber galigifden Landesbauptftadt Lemberg befiegelt und die Ruffenberrichaft in Galigien bat ein Enbe. Es ift flar, daß jede von ben beiden Barteien alle verfügbaren Rrafte einseht und anstrengt, um ihr Biel gu erreichen. Die berbunbeten Truppen ichieben fid immer naber an die Forflinie ber tabfer berteidigten Geftung beran. Rur an Giner Stelle ift ber Ring noch nicht bollftanbig geichloffen; bas ift die Stelle im Diten von Przennel, wo die Babn nad) Lemberg führt. Bur Dedung Diefer Stelle haben bie Ruffen eine außerft ftorfe Bobenftellung eingenommen, aus welder fie noch nicht hatten verbrungt werden fonnen. Im Guden und Gudtveften bat die Beichiegung Brzempels feit furgem begonnen. In der Gegend von Strpi, welche Stadt eine große strategische Bedeutung bat, wurde am Sonntag lebhaft gefämpft und wurden ben Ruffen von ben Berbundeten mehrere Ortichaften entriffen. Dabei wurde aud eine ruffifche Batterie erobert,

Un der Gudfront

ift es immer noch nicht zu größeren Gefechten getommen. Am Conntag Bormittag bolte fich ein italienifches Alpenjäger-Regiment blutige Ropfe, als es die öfterreichifden Befestigungen auf bem Blateau von Laborone angriff. Wenn man dem Tagesbericht bes italienischen Generalftabes glauben barf, fo ware es ber idweren italienischen Artillerie gelingen, in verichiebenen Sochtalern bie öfterreichifden Spereforts in den Grund und Boben gu fchiefen.

Wiener Geimmen gur Manglevrebe.

Bien, 29. Mai. Gewaltig ift ber Einbrud ber gestrigen Ranglerrebe in der gangen Monar-Bebes ihrer Borte wirft mit ber Budst einfacher Größe und reiner Lauterkeit. Dement-ibrechend ist ihr Rachball in der Presse. Die Reine Freie Bresse schreibt:

Die Sigung des beutiden Reichstages bette eine jum Bergen bringende Erhabenbeit. Die Be-Schichte bat nichts Erhabeneres zu berichten als bas Schauspiel einer Bolfsvertretung, die fo ernft ihren Willen fundgibt, gegen eine Belt von Geinden u. berruchten Treulongfeiten eines Berbundeten in fahr aufguharren. Bier Großmächte baben fich gufammengetan, um den Befithftand Gilropas uniguftogen. Gurchtbar ift ber Angeiff, aber der Reichstag ift wie aus Erz gegoffen, und die Rede des Kanglers war von natürlicher Bürde und fagte, was der Sprecher einer großen Ration in solchen Augenbliden aus den Gefühlen und dem Biffen bes Bolfes beransholen muß. Stalien ift beute öffentlich bor der gangen Belt durchgeveiticht worden. Aber nichts fann in der Rede wichtiger fein als bas Bort bom Bolfsbetruge. Rie wurde ben Stalienern mitgefeilt, was fie obne Berluft eines Bintstropfens batten erreichen fonnen, und noch jest ahnen fie nicht, daß ein Berbrechen an ihnen begangen ift. Die Bolfsbetrüger follten gleich Raubtieren ausgemerzt werden. Italien hat dem Deutschen Reiche bisher nicht den Krieg erflart, aber das völkerrechtliche Beremoniell ist nach der Kanglerrebe gleichwiltig. Er hat gefagt, daß die Italiener bei jedem Angriff auf Truppen der Monarchie zugleich auf deutsche Soldafen ftofen werden. Er hat ihnen zugerufen: "Gande weg von Deutich-Tirol!" Der Reichstag brach in ftirmischen Beifall aus. Das Lieb von Arndt über die Gemeinschaft, Soweit die deutsche Junge flingt", ist durch das Bundnis und die unerschutterliche Waffenbrüderschaft gur Bahrbeit geworben. In der Sigung des Reichstages ist die Größe bes deutiden Bolfes finnfällig geworben.

Die Reichspoft fagt:

Wer fonft nichts wüßte bon ber ichmacheollen Geschächte ber italienischen lieberläuferer und bloß die Schlugreben der brei Sprecher des gemeuchelten Dreibundes gu Geficht befame, er wligte genug. Das gequalte Stammeln Salandras neben ben gornigen Donnerfeilen Tifgas und nun bes bent ichen Reichsfanglers, ift es nicht bas berlegene Stammeln eines ichuldbelabenen Gewiffens neben ber geraben Mannesrebe fittlider Emporung? Sind es nicht die armieligen Ausflüchte eines Betrügers gegenüber dem Born des Redlichen der plöttlich den Dolch des bermeintlichen Freundes im Ruden fpurt? Borte bon Bismardider Bucht warf ber Rangler ben beuchlerifden Lügnern auf dem Quieinal an die Köpfe. Mit ritterlicker Offenherzigfeit ergänzte er die bisberigen Mit-teilungen über die Geschickte der Jugeständnisse unferer Monardie an Italien. Babrbaft ergreifende Borte fand er für bas Bundmis und die unverbriidfliche Ramerabidaft beiber Raiferreiche.

Die Explofion ber "Brincef Grene".

WB. London, 31. Mai. Die "Times" meldet aus Sheernes: Der Siljsfreuger "Brinces Frene" ist durch eine innere Erplofion gerftort worben. Die Urfache ift unbefannt. Die Gewalt ber Explosion war furditbar. Auf eine Enternung von mehreren Meilen wurden Fenfter gertrammert u. Bimmerbeden fturgten ein. Augendeugen fagen, daß die Manmen 300 Jug boch gestiegen find. Zwei Feuerfaulen ftiegen auf, in wenigen Gefunden bon bichten Boffen weißen Rauches begleitet. Als nach einigen Minuten fich ber Rauch berzogen batte, war das Schiff verichwunden und nur Bradftiide ichwanmen umber. Debrere Beute an Bord in der Rachbaricaft anfernder Schiffe find durch umberfliegende Trummer berleut worden. Ein fohlender Sitisfrenger verlor feinen Rran, der durch die Budit der Explosion aus der Montierung geriffen wurde und ins Meer flog. Gin Teil des Reffels fiel auf ein eine halbe Meile entfernt liegendes Schiff. Wie die "Daily Mail" melbet, war die Befahung des Silfsfreugers 357 Mann ftarf; einer wurde gerettet. Die "Brinceft Bruene" lag brei ober vier Bojen bon bem Blat entfernt, an dem der "Bulmar f" in die Luft geflogen war. Mehrere Barfen, die neben bem Schiff lagen, find eenfalls geritort morden. Das Ungliid gefcab in Bort Bretoria.

Mus ber Lufitania-Rote ber beutiden Regierung feien folgende Stellen berausgeboben:

Bei ber Berfenfung des englischen Dampfers

"Talaba" batte der Rommandant des deutschen Unterfee-

boots die Abficht, den Baffagieren und der Mannichaft volle Gelegenheit zu ihrer Rettung zu geben. Erft als der Rapitan der Aufforderung, beigudreben, nicht nachfam, fondern flüchtete und mit Rafeten-Signalen Bilfe berbeirief, forderte ber deutsche Kommandant gunächft die Mannichaft und die Baffagiere durch Signole und Sprachrohr auf, bas Schiff binnen gebn Minuten gu verlaffen; talfachlich ließ er ihnen dreiundzwanzig Minuten Zeit und ichof den Torpedo erft ab, als verdächtige Fahrzeuge ber "Falaba" zu Biffe eilten.

"Lufitania".

Die Regierung der Bereinigten Staaten gebt bavon aus, daß die "Lufitania" als ein gewöhnliches, unbewaffnetes Sanbelsichiff ju betrachten ift. Die Raiferliche Regierung geftattet fich in biefem Zusammenhange darauf binguweisen, daß die Lufitania" einer ber größten u. ichnell. ften mit Regierungsmitteln als Silfsfreuger gebauten englischen Sandelsbambfer war und in der von der englischen Admiralität ber-ausgegeberen "Raby List" ausdrücklich aufge-führt ist. Der Kaiserlichen Regierung ist ferner aus zuverlaffigen Angaben ihrer Dienstitellen und weistraler Pafiagiere befannt, daß ichon feit längerer Beit io gut wie alle wertvolleren englischen Sandelsidnife mit Gefduten, Runition u. anderen Baffen berfeben und mit Berfonen bemannt find, die in der Bedienung der Gefchute befonders geubt find. Auch die "Lufitamia" bat noch bier vorliegenden Rachrichten bei der Abfahrt von Remport Geichüte an Bord gehabt, die unter Ded verftedt aufgeftellt

Die Raiferliche Regierung beehrt fich ferner die beiondere Aufmerkiamfeit der Amerikanifden Regierung barauf gu fenfen, baf bie britifche It bmiralität ibrer Sandelsmarine in einer gebeimen Anweifung vom Februar diefes Jahres empfohlen bat, nicht nur hinter neutralen glaggen und Abzeichen Schutz zu fuchen, sondern sogar unter Diefer Berfleibung burd Rammen angriffsmeise gegen deutsche Untersee fporn gur Bernichtung ber Unterfeeboote burch Sandelsichiffe bon ber britifchen Regierung bobe Breife ausgeset und auch bereits ausgezahlt worden. Angefiches diefer ihr einwandfrei befannten Tatsachen vermag die Kaiserliche Regierung englijde Rauffahrteifdiffe auf bem bom Abmirglitabe der Kanferlich Dentichen Marine bezeichneten Geefriegsichauplat

nicht mehr als "unverteidigtes

Bebiet" anzuseben; auch find die beutichen Romman. danten infolgedeffen nicht mehr in ber Lage die die fonft für das Geebeuterecht üblichen Regeln zu beobac ber fiets nachgefommen find. Endlich muß die Raiferlice Regierung besonders darauf hinweisen, daß die "Lufttania", wie icon früher, fo auch auf ihrer letten Reife fanabijde Truppen und Kriegsmaterial, unter diefem nicht weniger als 5400 Riften Minition an Bord batte, Die gur Bernichtung tapferer beutider Golbaten, die mit Opfermut und Bingebung ihre Bflicht im Dienft bes Baterlandes erfüllen, bestimmt war. Die Deutsche Regierung glaubt in gerechter Gelbitverteidigung gu handeln, wenn fie mit ben ihr gu Gebote ftebenben Rriegsnritteln durch Bernichtung der für ben Jeind befrimmten Munition das Leben ihrer Golbaten gu fciliben fucht. Die englische Gdiffobrtsgefellicaft mußte fich ber Gefahren, benen bie Boffagiere unter diefen Umftanden an Bord der "Qufitania" outgefett waren, bewußt fein. Sie bat, wenn fie fie fie trogdem an Bord nabm, in boller lieberlegning das Leben amerifanischer Burger als Schut für die beförderte Munition au benuten versucht und fich in Biderfpruch ju den flaren Bestimmungen ber amerifanischen Gesetzgebung gesett, die die Beforde-rung von Bassagieren auf Schiffen, die Explosiv-stoffe an Bord haben, ausdrücklich verbietet und unt Strafe bedrobt. Gie bat dadurch in

frevelbafter Beife

den Tod fo gablreicher Baffagiere verichuldet. Rach ber ausbrüdlichen Meldung des betreffenden Unter. feebootfommandanten, die durch alle fonftigen Rachrichten lediglich bestätigt wird, fann es feinem Zweifel unterliegen, daß der raiche Untergang der Quiitania" in erfter Linie auf die durch ben Torpedojdjuß verursachte Explosion der Munitions-ladung gurudzussibren ist. Anderenfalls wären die Bassagiere der "Lusitania" menschlicher Boraussicht nach gerettet worden.

Die Raiferliche Regierung balt die im borftebenden angeführten Tatiachen für wichtig genug, um fie einer aufmertfamen Briifung ber Amerifaniiden Regierung zu empfehlen,

Gine auffebenerregenbe Erffarung.

Dem "St. Gallener Tageblatt" wird aus Reisport gemeidet, bas Mitglied des Rongreffes Sob. fon habe jum Falle ber "Lufitania" folgende aufsehenerregende Erflärung abgegeben: Eine ver-wittvete Coufine von mir fam zu dem Buco der Cumard-Linia und wünfchte eine Rarte für die "Lufitania" ju baben, als ihr einer ber Beamben, ein after Freund, fagte, fie moge nicht mit ber "Lufitania" fabren, ba diefer Dampfer Ordres bon ber britifchen Admiralität babe. Die Dame wurde erfucht, über diese Wornung nicht gu fprechen, bevor die "Lufitanie" antonnmen würde. Diefe Latfachen nötigen zu ber bringenden Frage, warum hat die Cunard-Linie nicht aus menschlichen Gründen allen Baffagieren ben Rat gegeben, bon

mit Fracht belegten Schiffe abzufeben?

Englifde Stimmen gur Kriegslage.

WB. London, 31. Det melitartiche Ditarbeiter der "Morning Boft" schreibt: Es wird täglich klarer, daß die militärischen Silfsquellen Deutschlands feineswegs erfcopft find und daß der Beift ber Ration und der Armee und ihr Bertrauen in ben ichfieglichen Gieg unerichüttert find. Im Befite großer Gebiete in Mordfranfreich und Belgien, tonnen fie fagen, daß ibre jungften Erfolge bei St. Dibiel, auf den Soben an der Aisne und bei Poern nicht geringer find, als die Erfolge der Berbundeten bei Rieube Chapelle und Carency, Beaufsjour und im Elfag. Gie berbergen nicht der Glauben in die Uneinnehmbarfeit ihrer Stellungen in Blandern, beren Starfe und Tiefe bei Reuve Chapelle und Carency erwiesen worden ist. Das Selbswertrauen Deutschlands scheint auch nicht durch die Intervention Italiens ftarf erschüttert worden ju fein. Die Haltung der Deutfden ift mutig und bertrauensvoll. Gie fagen, bag entipreciende Borfehrungen gegen eine italienische Offensive getroffen worden find. Bugleich zeigen bie Deutschen, Defterreicher und Ungarn feine Schwachung ihrer Galtung an ber Dftfront. Die Berichte der letten Tage baben gezeigt, daß die Idee verfrüht war, daß ihre Offenfive gegen die ruffifche Front fich erichopft babe. Gie wieberbolen ibre Angriffe mit anscheinend unverringerter Starfe und Entichloffenheit. Der fpringende Bunft ift die unbezahlbare Energie und Entfchlossenbeit der Deutschen, obwohl sie unter großen Rachteilen fampfen. Ihre Artillerie icheint nicht verbraucht zu fein, fondern fich febr verftarft zu haben. Die Deutschen waren imftande, trob Ruglands gewaltigem Menschenmaterial überlegene Streitfrafte an die Stelle zu bringen, die fie felbst als erfolgversprechend gewählt haben.

Gine neue englifche Berluftlifte.

London, 30. Mai. (Etr. Frift.) Die Berluft-lifte, welche die "Times" gestern veröffentlichte, enthalt die Ramen von 128 Offizieren und 1250 Mann. Bon den Offigieren find 40 ge. totet. Außerdem veröffenflicht die "Times" ben Tod von 18 Offizieren, die noch nicht in den Ber-fuftliften verzeichnet find. Weiter wird der Berluft bon, 44 Mann bei ber DR a rin e angegeben, fotbie bon weiteren 200 Mann bei bem Ernebitionsbeer.

Beitere Opfer ber Unterfeeboote.

Amfterbam, 31, Mai. (Gtr. Bln.) Reuber mefdet aus London: Das engl. Danpfichiff "Eulloc moor" wurde am 28, Mai auf der Bobe von Duef fant durch ein deutsches Unterseeboot to rped bert und in den Grund gebobrt. Die Befahung wurde in Barry an Land gebracht. Die "Tullocmoor" mag 3520 Tonnen, geborte nach London und war unterwegs von Genug noch dem Tone.

London, 31. Mai. (Ctr. Bin.) Rady einem Mondbericht aus Dueffant paffierte dort das frangöfische Boot "Dixi" mit Bestimmung nach Breft. Es hatte die Befatung des englischen Dampfichiffes "Glenlee" an Borb, das auf dem Beg von Cardiff nach Aben durch ein deutsches Unterseeboot gum Sinten gebracht worden war. Die "Glenfee" mag 4140 Tonnen und gehörte nach Glasgow.

London, 31. Mai. (Etr. Bin.) Das engliiche tual Steam-Ravigation Co. in Liverpool worde auf der Rudreise von Batabia mit fostbarer Ladung im Ranal durch bentiche Untersechoote verfolgte und mit Granaten beichoffen. Es gelang dem Schiff jedoch, ficher rach Blymouth zu fommen, Gin Mann der Befahung wurde bermundet.

Die "Rebrasta."

Mmfterbam, 31. Mai. (Etr. Bin.) Mus Conbon wird gemeldet: Der Botichafter der Bereinigten Staaten in London Bage telegraphiert, er babe nummehr Gewißbeit barfiber, daß die amerifanifde "Rebrasta" torpediert wurde. Er merbe einen eingebenben Bericht einsenden.

Gin türtifcher Erfolg im Raulafus.

WB, Konftantinopel, 30, Mai. Die "Agence Milli erfahrt aus Ergerum, dag die Truppenafteilungen des linken ruffifden Glügels aus ihren Berichangungen geworfen Burben und unter Burudlaffung vieler Toten fluchteten. Die türfifchen Truppen erbeuteten eine Menge Gewehre und Munition. Am rechten ruffifchen Flügel hat fich nichts von Bebeutung ereignet.

Beppelinbomben auf Belfingford (Finnland). WB. Stodholm, 31. Rai. "Stodholms Tibningen" melben aus haparanda: Bier eingetroffene Reifenbe berichten, baf ein Beppelin. luftidiff am 26. Dai über Selfingfore Bomben abgeworfen habe, moburch ein Baumwollenmagagin gerftort und ein Baffagier. bampfer ber Bore-Gefellicaft im Bafen berbrannt fei, Rach anberen Melbungen follen babei 40 Berfonen umgefommen fein,

Dammernbe Grfenutnis

"Dailn Mail" veröffentlicht einen Artifel, bes Amerikaners Alexander Powell, des Korrespondenten der "Remgorf World", in dem es beiht: Rach dem, was ich aus verlählichen Quellen

über Deutschlands militärische und wirtschaftliche Silfsfrafte und über die Stimmung des deutschen Bolfes erfahren babe, aus den Unterhaltungen mit amtierenben Miniftern, Diplomaten, Generalen u. Stabsoffizieren, bin ich zu der nicht übereilt ge-bildeten lleberzeugung gelangt, daß der Krieg zweifellos zwei Jahre dauern wird, und daß dann Deutschland vielleicht unbesiegt sein wird. Je eber das britifde Bolt feine Gelbittäufchungen aufgibt, ben Totfachen ins Geficht fieht, und gugibt, bag ber deutsche Soldat ein ebenso guter Rampfer ift, wie ber britifche, und daß die deutschen Offigiere im gangen weit beffer ausgebildet find als die britifden, je eber es einfieht, daß, wenn Deutschland geschlagen werden soll, jeder Engländer gwischen 18 und 45 Jahren ind Feld ruden muß, desto früher wird ber Rrieg beenbet werden fonnen.

Gin feinblicher Flieger über Brugge.

Amfterbau, 29. Mni. (Ctr. Frift.) Gin englifder Flieger bat, wie Habas berichtet, geftern bie Umgebung von Brugge überflogen. Er flog febr niedrig und wurde mührend einer Biertelftunde lang febr heftig beichoffen, ohne getroffen gu merben.

Gine Buffe.

Amfterbam, 29. Mai. (Ctr. Frift.) Sabas melbet: Der Stadt Rouler & murbe eine neue Buge

einer Sahrt auf dem bon der englischen Regierung | bon 11/2 Millionen auferlegt, weil die Bevölferung trop ftrenger Berbote burch die Stadt giebende & c. fangene begrüßte.

Griechenland und die italienifche Blodabe.

WB. Athen, 29, Mai. Die Berbangung ber Blodade fiber die albanifde Kufte feitens Italiens füdtwarts bis jum Rap Refali erwedt bier Erftaunen. Man balt dies für ein grobes Migverftandnis bon italienischer Seite, da durch die Blodadeverbangung bas von den Griechen befetete Rorbepirus berührt werde.

Die ruffifche Jubenausweifungen,

Betersburg, 28. Mai. (Ctr. Frest.) "Ruffoje Slowe" erfährt, daß 3500 aus Rurland und 8000 aus dem Gouvernement Kowno ausgewiesene Juden auf dem Wege nach den Enjepriluggonbernements Minst paffierten.

Die Japaner in Gingapur.

Bie das "Tagblatt für Norddina" meldet, ergablen Reifende, die in Marila eingetroffen find, daß in Singapur über dem gort die japa. nifche Gabne weht und bag eine ftarfe japa. nifche Marinemannicaft die Stadt und Feftung bejett halt.

Poincare ind Stammbudy.

In Frankreich fieht man immer mehr ein, daß ber Rrieg nur burch eine ehrgeigige Clique, Die nach ruffifder Pfeife tangte, bom gann gebrochen wurde. Gelbft in den unteren Rreifen bammert biefe Erfenntnis, wie der Ausgug aus einem Briefe zeigt, den ein einfacher Franzose an seinen im fangenenlager ju Merseburg untergebrachten Bru-ber fandte. Die für uns bejonders intereffante Stelle lautet in deutscher Uebersehung: mein lieber Bruder, ich murbe gern bas Ende biefes ftrieges feben, ich verficere Dir, bag, wenn ich Boin . care erwischte, wurde ich ibm die Sache gehörig beforgen, denn er allein ift ber Schuft, nur er ift die Urfache diefes Glends und diefer Trauer. Run, lieber Bruder, faffe Mut, und mache es wie ich. Wenn der Krieg gu Ende ift, wird er nicht mehr langen leben, benn gu viele baben es ihm geidsworen. Wenn Du antwortest, so sage mir, ob man diese Beilen durchgestrichen bat, denn es ift die Babrbeit . . .

Die Bente an ruffifden Mafdinengewehren.

Berlin, 31. Mai. (Ctr. Bin.) Der militärische Mitarbeiter der "B. B." stellt einen Bericht auf über die im bisherigen Berlaufe des Krieges gemachte Beute an ruffifden Rafcinen-Gewehren. Mus ben bisber veröffentlichten Angaben ergibt fich das folgende Bild. Es find als erobert gemeldet worden: im August 6 Maichinengewehre, Oftober 55, Rovember 423, Dezember 83, Januar 47, Februar 158, Marg 104, April 48, Mai 472, zusammen 1396 Majdinengewehre. Rechnet man dagu noch die Siegesbeute ber Schlachten bon Tamnenberg, ber mafurifden Geen und ber öfterreichifden Giege in Gubpolen, fowie ber fleineren Gefedite, fo fommt man leicht auf eine Gefamtzahl von 3000 Maidinengewebren, die den Russen von den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen abgenommen find.

Englische Anerkennung unferer Giege im Diten,

WB. London, 31. Mai. Der militärische Mit-arbeiter der "Dailn Rems" fchreibt: Die Dent-ichen haben den Ruffen im lehten Monat einen ichwereren Schlag als je versett. Der Angriff war dem Groffürften Rifolai und feinem Stabe eine bollige Ueberrafdung. Diefe glaubten, daß der deutsche Saudtangriff aus Ungarn durch die Rarpathen fommen würde, Die Gebeimhaltung ber Borbereitungen, die Grundlichkeit ber Konzentrierung, besonders ber Artillerie, und die Entchloffenheit ber Angriffe am 28. April, die mit imermiidlicher Energie einen Monat fortgefett wurben, find ein weiteres Beugnis für die Macht ber gewaltigen militarifden Dafdinerie, Deutschland geschaffen bat.

Gine Muszeichnung für Madeufen.

WB. Konftantinopel, 31. Dai. Das "Amts-bfatt" melbet die Berleibung der goldenen und filbernen Rriegomedaille des 3mitag. Ordens an den Generaloberften bon Madenfen.

Unerhört!

Die "Rölnische Bolfegeitung" erfährt aus birefter Quelle, daß der englifde Gefandte in Rormegen, Findlan, ber ben Mordanichlag gegen ben Stlander Cafement unternahm, feineswegs abberufen ift, fonbern fein Amt weiter auslibt.

Die II. Boote in ben Darbanellen.

Rach Meldungen aus dem türfischen Hauptquartier ift am Freitag nicht nur bas englische Schlachtschiff "Majestic" ein Opfer ber 11-Boote geworden, fondern wenige Stunden fpater noch ein anderes Schlachtichiff mit gwei Maften und zwei Schornfteinen, Das torpedierte Schiff foll ber Agamemnonflaffe angeboren, wonach es nur ber "Mgamemnon" felbst oder das auch 1906 vom Sto-pel gelaufene Schlachtschiff "Lord Relson" fein

Insgesamt baben unfere Feinde bisber an ben Dardanellen folgende Kriegsichiffe verloren: En g. länder: "Arresitible", "Dzean", "Goliath", "Trimph", "Rajestic", zwei Torpedobootszer-störer, drei Unterseeboote. Dazu wie oben aus-geführt wahrscheinlich ein Linienschiff vom Agamemnontub. Frangofen: Linienfdiff "Boubet" ein Unterfeeboot. Ruffen: (am Bosporus und im Schwarzen Meer): Linienfdiff "Banteleimon", gwei ungeschützte Kreuzer, ein Minenleger, mehrere Torpedoboote.

Die Darbanellenfturmer haben benn auch bie Ronfequeng aus ber Tätigfeit ber deutschen Unterseeboote gezogen. Sie haben alle Kriegsschiffe mit Ausnahme einiger Torpedobootszerstörer vom Eingang der Dardanellen fortgenommen und ibre "Angriffsflotte" in Buchten des Aegaifchen Ardivels eingeschloffen, Bielleicht wird in Lordon und Baris wieder behauptet werden, "das Better" fei ungunftig - fogar richtig, benn wie ein Better find umfere Unterfeeboote iiber bie Geinde gefommen.

Der Jubastohn.

Berlin, 31. Dai. Rach ber Deutschen Tages. geitung befindet fich unter den Belohnungen, die der Dreiverband Italien für feinen Treubruch verfproden bat, befannflich auch eine Grengberich-tigung gugunften Italiens gwilden Libnen u. Tunis. Rach Melbungen aus Boris icheint man aber Italien nabegu ball gange Tunis veriprochen gu baben. Latfächlich betragen fich bie Italiener gurgeit in Tunis ichon berat, als ob fie dort bie herren wonen. Die Geftellung ber in Tunis leben-

ben militärpflichtigen Italiener wird in einer Beife borgenommen, als ob man im eigenen Lande ware, und die frangöfischen Behörden haben fich dabei vollftandig in den Dienft Italiens geftellt.

Die Golacht in Galigien.

Grag, 31. Dai. Der militärifche Mitarbeiter der Grazer Tagespost meldet:

Die Schlacht von Brzempsl erfuhr durch bas Eingreifen frijder ruftider Krafte neue Impulfe. Die russische Führung bat nun auch ihre Truppen der faufafifden Armee, die jum größten Teile in Sudoftgaligien ftanden, mit an ben unteren Can gebracht. 3bre Starte wird auf drei bis vier Armecforps geschäht. Wenn weitere Berftarfungen herangeführt werden, ift auf neue bestige Ausstoke des Zeindes zu rechnen. Die Schlackt von Brzenmel

fonnte fich langfam ju einer Enticheidungs.

fdlacht entwideln, Tentichland.

WB. Die beutiden Freimaurer. Berlin, 30. Rai. Der geftern in Berlin tagende Großlogen bund bat folgende Erflärung beichloffen: Angefichts der Saitung ber italientiden Greimaurerei, die, aufgestachelt burch ibre frangofiiden Gefinnungsgenoffen, fich in ihrer Gefamtbeit in politifche, jum feriege führende Parteifampfe eingelaffen und dadurch gegen das, eine derartige Handlungsweise ausbrücklich verbietende, frei-maurierische Grundgeset ichroff verstoßen bat, bricht der deutiche Groftlogenbund feine bisberigen Begiebungen gu der italienischen und ber frangofifden Greimaurerei biermit ab. Gegenüber den Freimaurern in den übrigen feindlichen Ländern verbleibt es bei bem bereits früher gefahten Beichluß, nach welchem jegliche Bobzieungen ber Groflogen gueinander feit Beginn

der Teindieligfeiten ruben. Gtr. Bin. Breisfturg für Rartoffeln. Mus Salle berichtet das "Berl. Tagebl.": Die Breife für Kartoffeln erfuhren in diefer Woche in der Probing Gadien und in Anbalt infolge bes ftarfen Angebots der fiberreichen, von den Candwirten eingelagerten Beftanbe einen Breisfturg von 1 Mart & dariiber für den Bentner. Die Landwirte bicten ftridspeije brauchbare Bare mit 3 Mart an. Berdiebene Studtverwaltungen in Thuringen gingen angefichts biefer Entwidlung mit dem offiziellen

Breis unter Die Gelbittoften berunter. (Ctr. Bin.) Die Rommunolverbande haben bie Beifung erhalten, alle Rartoffeln, fofern nicht etwas anderes bestimmt und ausbrücklich vereinbart worben ift, fpateftens bis jum 30. Juni abgu-

Lotales.

Limburg, 1. Juni. ftand Lichtichlag von der hiefigen Reichsbantnebenftelle wurde mit dem Gifernen Rreng ausge-

- Muszeichnungen. Dem Magazinarbeiter Roch von Els und bem Berfheifer Barthel bon Riederneifen, die beide am biefigen Babnhof beschäftigt find, wurde aus Anlag ihres Uebertritts in ben Aubeftand bas Allgemeine Chrengeichen in

Gilber verlieben. Berjonalien. Oberleut, ber Ref. des Inf.-Regts. Rr. 81 Bebrent (Landwehrbegirt Limburg a. 2.), jeht im Juf.-Regt. Rr. 171, wurde jum Sauptmann befordert. - Gefreiter Bernbard Schon von bier, beim Referve-Inf.-Regt. Rr. 87, murbe gum Unteroffigier beforbert. = Der Militargotiesbienft in ber

Stadtfirche fallt am Fronleichnamsfeste aus. -Bon der Schule. Beute beginnt an ben

biefigen Bolfoidulen fowie an ben boberen Lebranftalten nach 10tagigen Bfingitferien wieber det regelmäßige Unterricht.

= Milgem. Ortsfrantenfaffe. Das Agl. Oberverficherungsamt in Biesbaden bat unterm 18, bs. Mts. die durch den Raffenvorftand erfolgte endgültige Anftellung bes herrn Gmil Deifter als Geichaftsführer der Allgem, Orts-frankenfaffe des Kreifes Limburg beftätigt. Berr Meifter bat biefe Stelle bereits feit bem 1. Januar 1914 provijortich berfeben. - Mit dem 1 werden die Gefchafteraume ber Ortofranfenfalje nach bem Saufe des Beren Brandmeifters 30f. Miller (Ede Obere Schiede und Diegerftrage), parterre, verlegt werden, die dadurch eine notwenbige mefentlide Bergrößerung erhalten.

= Baterlandifder Abend. Bie an diefer Stelle bereits mitgeteilt murbe, wird die Marienfdule, bem Beifviele verfchiebener auswartigen boberen Schulen folgend, am Sonntag ben 6. Juni nadunittags 5 Uhr im großen Gaale der Alten Poft einen vaterlandifchen Abend jum Beften der Limburger Rrieger-familienfürforge veranstalten. Die zeitgemaße Beranftaltung wird in allen Rreifen der biefigen Bevölferung freudig benruft. Es ift eine Chrenpflicht, den braven Rriegern, die im Rampfe fürs Baterland geblutet haben, unfere Danfbarfeit gu zeigen, indem wie für ihre Sinterbliebenen forgen. Das reichhaltige Brogramm des Abends dürfte das Publifum in bobem Maße befriedigen. Soffentlich wird ber Rriegsbinterbliebenen-Gond um ein icones Gununden vermehrt werben.

= Die Juriften im Rriege. deutsche Juriften und aus der Juftig berborgegangene Reiche und Bertvaltungebeamte find bis jum 27. Mai nach der 9. Berluftlifte der Deutschen Auristen-Beitung nach amtlichem Material icon im Krieg gefallen, u. a. 8 Rechtslehrer, 358 Regierungs- und Bertvaltumasbeamte, Richter, Staatsanwälte, 300 Rechtsampalte, 420 Mijefforen, 560 Referendare ufto. Diefe Stafiftif aufgeftellt nach bem von ben Reichsämtern und Landesiuftigverwaltungen ber Juriften-Beitung überlaffenen Material, zeigt, wie ber Rrieg gerade unter ben Juriften reiche Ernte bolt.

Provinzielles.

Ariegonuszeichnungen.

Das Giferne Rreus murde verlieben: bem Gefreiten Adolf Geil, Gobn bon Bauunternelmer S. 3. Geil in Oberlabnitein, im Ref. Bufart. Bil. 26, dem Rupferschmiedemeister Ernft Miller aus Freiendies. Dem Unteroffizier Wendlin De 3t u 5 aus Rübesbeim wurde die Seff. Tapferfeitsmedaille verlieben.

- Ahlbach, 31. Mai. Dem Landwehrmann Bilbelm Beifer von bier wurde bei Ipern ber Friedrich August Orden am Bande verlieben. Gleichgeitig wurde Beifer jum Unteroffigier be-

Moutabaur, 1, Juni. Bie ichon vor einiget Beit mitgeteilt murbe, war bem Buchbanbler Berrs

100 her DO de tu fer let Be DO: Reb Stre mor mafi

Blick ftets fefte: Tricip beite make Bicti to it dort Beter 1870 mel4 in de

Buc

Bfarr Hottel

midst.
1873
1873
Sandi
Bandi
Bandi
Barte
Viarre
Viarre
Viarre
Viarre
Sirod
1876
bergen
bergen
bergen
ber en

Willy Ralb von bier die beififche Tapferfeits. medaille unter Beforberung jum Unteroffigier berlieben worden. Geit einigen Zagen ift er auch im wohlverdienten Befit bes Eifernen Rrengs.

Rene wichtige Gifenbahnverbindung.

ht. Dillenburg, 31. Man Die Banarbeiten der renen Abfurgungoftrede Dillenburg-Gie. gen find trag des Strieges fowert gefordert, daß die Linie am 1. Juli dem Betrieb übergeben werben fann. Die Bahn wird von außerorbentlicher Bedeutung fein. Gie befeifigt die Spipfehre in Beb. borf für den Berfebr swiften dem rheinisch-westfolifchen Induftriegebiet und Guddeutichland, verbeffert die Steigungsverhaltniffe gegeniiber denen Der Linie Dillenburg-Bebbori Giegen erbeblich und führt außerdem eine Abfürgung von 23 Rifometer auf der Strede Franffurt noch bem Siegerlande berbei. Gerner wird die Babn von wisichlaggebender Wichtigfeit für die Erzbefordeming aus dem Labngebiet nach dem theinischin fitfalifchen Begief einerfeits und die Roblenbeferderung vom Rorden nach Guben anderfeits; außerdem fommt fie dem lebhaften Berjonenberfebr recht gugute. Der 645 Meter lange Berbindungstunnel bei Bodenbach ift bereits feit einigen Boche vollerdet. Die neue Linie verfogt also abntiche Zwede wie die im vorigen Jahre in Betrieb genommene Strede Schlächtern-Diftelrasentunnel Glieden an der Eifenbahn Grantfurt a. DR.

@ 614, 1. Juni. Festlichen Schmud zeigte am vergangenen Sonntag unfer Dorf. Unfer Soch. murbigfter Berr Bifchof mar gefommen, um uns jum Schluffe des Maimonats eine Abendpredigt gu balten. Bie bat der Sochwürdigfte Berr alle fo tief erbant und gar manchen getroftet mit seiner bebren Bredigt fiber "die Schmerzens-nutter Maria im Kriege". Bis zum letten Plat war unsere geräumige Kirche gefüllt, und der Bifchof mochte fich erbaut baben an dem andachts. vollen Laufchen all der Bielen. Mis beften Dank aber für feine Liebe, bag er gu uns gerebet, veriprechen wir unferm berehrten Oberbirten immerdar unfere fromme Gegenliebe. Als ber Bodiwirdigste Gerr gegen 8 Uhr das Pfarrhaus verließ, bot sich ein rührender Anblid. Zu Hunderten famen die Kinder in ihren weißen Kleidchen und mit Blamlein in ben Sanden auf den Bifchof jugeeilt und fnieten um ihn nieber, um von ihm gefegnet gu werben. - Es waren auch die Rolner Bilger auf ihrer 300. Ballfahrt nach Balldurn in unfern Ort gefommen. Gine Brogeffion mar ihnen entgegen gezogen und geleitete fie nach einer furgen Begrüfungsaufprache durch den herrn Raplan gur stirde. Dort batten fie die Ebre, von dem Oberbirten ber Diogefe am Schluffe ber Bredigt eigens begrüßt gu merben. Die Bredigt bes Bifchofe und der Befuch der fremden Bilger batte für unfere Gemeinde am Dreifaltigfeitssonntag eine eigene icone Bedeutung gur Kriegsgeit.

* Dieg, 31. Mai. Am Samstog fand hier im Breishause eine Situng bes Kreistages für den Unterlahnfreis ftatt. Aus den Berhandlungen fei bervorgeboben, daß der Mebipreis mit Birfung bom beborstebenden 1. Juni ab ermäßigt werden foll. Anstelle des verstorb. Rreisausschusumitgliedes Gemmer wurde Bürgermeister a. D. Dan. Ant. Langichied-Birlenbach gewählt. Bur Bestreitung der durch die Unterstützung der Familien und der Reichswockenbeibilfe dem Areis entstehenden Roften wird der Betrog von 900 000 M gur Berfügung gefiellt und der Rreisonofduß ermöchtigt, ein Darleben aufzunehmen ober fich die Mittel durch einen strebit bei ber naff. Bandesbanf gu beichaffen. Der Redgungsvorarichlag des Areifes für 1915, der nur fleinere Menderungen gegeniber dem letten Boranidilage aufweiß, wurde sestgestellt auf 278 057,65 .M. Gine Erhöhung ber Rreissteuer findet niche ftatt.

Bom Befterwald, 31. Mai. Geftern Morgen um 2 Ubr fchlog in dem Bfarrorte Leuterob der erfte Bfarrer diefer erft 1897 burch den bochfeligen Berrn Bifchof Rlein errichteten Bfarrei, herr Franz Theodor Hartmann, sein verdienstreiches Leben. Rur wenige Lage war er frank, als ein Schlaganfall eine Labinung der rechten Seite berbeiführte. Roch borgeftern Morgen mar er bei voller Befinnung und batte als eifriger Berebrer der Mutter Gottes nur den innigen Bunich, noch in dem ihr geweihten Monat Dai gu fterben. Diefer Bunich ift in Erfüllung gegangen. Geftern, om letten Conntag im Monat Mai, ift die biebere Beftfalenfeele aus diefer Belt geschieben. Frang hortmann ftand an der Schwelle bes achtzigften Lebensjahres, das er übermorgen würde angetreten haben. Geine Biege ftand in der weitfälischen Breisftadt Coesfeld, wo er am 1. Juni 1836 geboren war. Nachdem er vier Jahre das dortige Gomnafium befucht, verlangte der Bater, welcher eine Buchbinderei mit Buchbandlung hatte, daß er in Das paterliche Gefchaft eintrete. Bebn Jahre lang blieb ber folgfame Gobn, welcher in feinem Bergen ftets den Bunich nabrte, Briefter ju werden, bei bem Bater im Geschäft, febrte dann aber mit dem feften Entichluft, fein Biel mit Gottes Bilfe gu erreichen, an's Ghunnafierm gurud und ftudierte nach bestandener Reifeprufung an der Univerfitat (bamale noch Afademie) Münfter Bhilofobbie und Ebrologie. Da im Bistum Münfter Heberfluß, im Bistum Limburg aber Mangel an Brieftern war, le trat er in Jahre 1869, bereits 33 Jahre aft in das Priefterseminar zu Limburg ein und wurde dort am 5. April 1870 von dem Befennerbischof Beter Joseph gum Briefter geweißt. Bom Dai 1870 an war er bann brei Jahre lang in der damale noch febr ausgebebnten Bfarrei Oberjosbach, n ber die Erpositurbegiete Riebernhousen und Greinthal-Bodenhausen noch nicht gebildet wa-ten, während zugleich auch noch Engenhahn zur Blarrei geborte, fo daß Pfarrer und Raplan an en Sonn- und Beiertagen brei auswärtige Moltesbienfte gu balten batten. Un Arbeit feblte es dem jungen, opferwilligen Briefter da gewiß Gine leichtere Stelle erbielt er im Jahre 1873 als Roadjutor des bochbetagten Pfarrers und in Grofholbach, dem er febr teilnebmend gur eife ftand und nach deffen Tod er auch in diefer farrei neben der er mehrere Johre bald die farrei Beiligenroth, bald die spätere Pfarrei trob berfab, als Hilfsfeetforger bis jum Berbst 1876 berblieb. Dann bezog er die ihm berliebene, Benden ihrer gebirgigen Lage mübsame Bsorrei Benden, der er zehn Jahre lang seine Krüfte wid-mete, bis ihm das nabende Alter die Beriehung er entlegenen Filiale Beinabe gu befcmerlich die, Er ging besbalb im Berbft 1896 auf bie enfilere Bfarrei Leuberod, mo er fost noch zwanzig ne mit großem Gifer wirfen fonnte. Gine unberdroffene Bereitwilligfeit ließ ibn auch im Alter nech all seiner Bflichten gerecht werden. Große Bost" meldet, sind die Rachrichten fiber eine Unter-

101

भी

er

Bergenöglife, ichlichte Einfachbeit und ungebeuchelse Frommigfeit verschafften ibm die Sochachtung und Liebe feiner Pfarrfinder. Bobl an allen Orten feiner Birffamfeit fichern milbe Stiftungen bas Andenken des braven Briefters, der auch ein befonderer Freund der Rinder war, "Ein Mann ohne Salich, voll Gute und berglichen Bertrauens", fo idmieb ein Briefter, der ibn gut finnte, bei der Miereilung seines Todes, "so wird er immer bor mir fteben", und fo wird der demutige Mann, der fich febr entichieden und wiederholt eine Tranerrede bei feinem Begrabnis verbat, im Bilbe por

allen steben, die ihn näher gefannt haben. R. i. p.! ht. Ufingen, 31. Mai. Die diesjährige Frühfabrstogung des Streifes Ufingen finnd unter dem Beichen des Krieges. Der Hausbaltsplan der Kreiskaffe für 1915 wurde in Ginnabmen und Ausgaben mit 118 200 . festgesett An Areis-fteuern werden wie bisber 27 Brozent erhoben Bur Durchführung ber Rriegefürforge über den gefeblichen Rabmen hinaus beschloß der Kreistag die Aufnahme einer Anseihe von 21 000 . W. Die Gemeinden follen aus ihren Mitteln gu biefem Darleben ein Reuntel gurudgeben.

ht. Coffenbeim, 31. Mai. Muf dem Seimweg bon einer Rachtubung der biefigen Jugendwehr ge-riet ber 18jageine Schloffer Steger mit feinem gleichaltrigen preunde Weid wegen einer Mund-barmonifa in Streit. Diefer artete in Tätlichkeiten aus, und ploplich ftieg ber Steger bem Beid ein doldgartiges Meffer in den Ruden, Beid fonnte fich noch nach Saufe begeben, mußte aber bann dem Sochiter Rranfenhaufe sugeführt werben, wo er nach furger Beit berftarb. Der Zater murbe

* Biebentopf, 31. Mai. Dem am 1. Juni in den Rubeftand tretenden Rentmeifter Redmungsrat Effera ift ber Rronenorden dritter Rlaffer berlieben worden. - Un Effers Stelle ift der fonigliche Rentmeifter Ereptow in Briefen i. Beftpr.

Bum 1. Juni bierber berfett morben. We. Biesbaben, 1. Juni. Gin Staliener berfuchte fich diefer Tage in feiner Behaufung an ber Abelbeidftraße durch Ericbiegen ums Leben ju bringen, weil er die Schmach feines Beimatlandes, die es fich burch feinen faft beifpiellofen Treubruch aufgelaben bat, nicht glaubte erleben gu fonnen, Er ift außer Lebensgefahr.

ht. Franffurt a. D., 31. Mai, Borgeftern Rachmittag trugen fich in ber Stadt abermals zwei todliche Unfalle gu. Un ber Ginfahrt gum Braunfels murde die vierjährige Tochter bes Arbeiter Schröber bon einem umwendenden Laftfubrwerf gegen eine Hauswand gedrudt und zu Tode gequeticht. -Gerner frürgte im Stabteil Ginnheim Die 40jabrige Chefrau des Landwirts Müller aus Rödelheun, Alexanderstraße 57, von einem hochbesabenen Benmagen ab und war sofort tot.

ht. Frantfurt a. DR., 31. Dai. Auf Berfügung des Kriegsministeriums wurde die Anordnung des hiefigen Generalfommandos über das Berbot Ausreife ber mehrpflichtigen Staltener aufgeboben. Es fonnen demnach auch alle Behrpflichtigen, mit Ausnahme ber Offigiere, Militarbeamten und chemaligen Offigiere, über Lindau in ihre Beimat abreifen.

Rleine naffanifde Chronit. Dem praftifden Argt Dr. Brobed in Soch ft ift der Charafter ale Sanitaterat verlieben worben. - Im Schläfer bei Dies entstand Montag vor-mittag ein kleiner Balbbrand. Etwa ein viertel Morgen Zannenbestand und Grasfläche sind abgebrannt. Rach zweiftundiger Arbeit der Feuerwehr war der Brand, der jedenfalls auf Funfenauswurf einer Lofomotive gurudzuführen ift, gelöscht. — Brof. Dr. Richard Bunfch, der Ordinarius für flaffische Bhilologie an der Universität Münfter, ift in Ruffiich-Bolen als Hauptmann an der Spipe feiner Komapgnie gefallen. Brofessor Dr. Richard Bunich war nur ein Jahr in Münster. Er war im Jahre 1869 in Biesbaden geboren.

Rirchliches.

+ Limburg, 31 Mai. Der Ruf des Sodito. en Bifchofs Augustinus, die lette Maiandacht mit einer feierlichen Fürbitte um einen balbigen ehrenvollen Frieden gu verbinden, bat, wie wohl allenthalben in der Diogeje, auch bier in unferer Bifchofsftadt lebhaften Biberhall gefunden. In bellen Scharen ftromten die Andachtigen am beutigen Abend gum Dome bin, der, abnlich wie bei ber Schlugandacht am Tage des ewigen Gebetes, bald bis auf den leuten Blat befest mar. Bu Beginn des Gottesbienftes bielt ber Soduv. Berr Bifchof eine ergreifende Bredigt uber "bie Mutter der Gemergen als Troft in der gegentoartigen Rriegszeit". Die Musführungen bes Oberbirten machten auf alle Anwesenden einen tiefen Gindrud. An die Bredigt fchloft fich das Gebet des Rojenfranges und das Friedensgebet bes bi. Baters an. Mit einem feierlichen Umgang und faframentalem Gegen fand die Anbacht, bei der die Befangsabteifung des Anbetungsvereins verfdiedene fcone Lieder gum Bortrag brachte, ihren Schluf.

D Limburg, 31. Juni Geftern morgen gegen 9 Ubr jog die Limburger Brogeffion nach Erteilung des Gegens von der Stadtfirde aus nach Bollburn. Die Beteiligung an ber Ballfabrt mar verboltnismagig groß. Die Brogeffion wird am Fronleichnamsfefte in Balldurn eintreffen.

A Dietfirchen, 31. Mai, Das geftrige Dreifaltigfeitsfeft brachte in ber gegenwärtigen Rriegsgeit unferer Rirde einen febr ftarfen Befuch, befon-bers bon Limburg. Bei ben Sauptgottesbienften fowie bei der Radmittageandacht fonnte die Rirche nicht alle Zeilnehmer am Gottesbienfte faffen.

- - Weridan, 30. Mai, Das Dreifaltigfeitofeft, das in nenefter Beit gu einem Gefte er ft er Rlaffe erhoben wurde und nunmehr in den "grifnen" Sountagen feine Fortfetung findet, gilt allgemein als Ballfahrtetag. Go mallte auch von bier eine Brogeffion, an der fich jung und alt eifrig beteiligte, unter Gebet und Befang jum dreieinigen Gott und der bebren Simmelsfonigin durchs ftille, friedliche Zal nach Bergen, dem uralten Beiligtum des goldenen Grundes. Wie überhaupt Die Ballfahrtforte in dieler ichweren Beit fich eines großen Budrangs ber Glänbigen erfreuen, fo auch biefe in der Umgegend fo beliebte Gnadenstätte. Bielleicht bag nach bem Beitfriege an bas Rirchlein mit feinem machtigen Turme auf diefer reigenden Anhobe ein Rlofterlein fich anichlieft und nachtliche Chorgebet und Chorgefang in den ebrwür-digen Sallen jum Allerhöchsten emporfteigt! Das murde dem Bangen die Rrone auffegen und gewiß ein neuer Impuls jum eifrigen Befinche biefes

Dementi.

redung bes Gurftergbifchofs bon Bien | ben übrigen Fronten ereignete fich nichte michte unrichtig. Der Rirchenfürft ift niemals mit bem Ronig von Stalien zusammengefommen.

Gerichtliches.

X Sabamar, 31. Mai. In der letten Schöffen-gerichtsverhandlung frand die Chefrau des Chriftian R. in B. unter Anflage, in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann ein gepfündetes Schwein der Bollftredung entzogen ju boben. Sie wurde gu 1 Zag Gefüngnis berurteilt.

* Darmftabt, 31. Mai. Der Großbergog hat den wegen Mordes an dem Privatgelebrten Bendrich jum Tode berurteilten Studenten Bilbelm Bogt zu lebenslänglichem Zuchtbaus be-gnabigt. Die ebenfalls zum Tode berurteilte Anftifterin, die Chefran Bendrich, bat fich felbit das Leben genommen.

Der Weltfrieg.

Die Totenfadel ber ruffifden Berrichaft in Galigien.

Ferdinand Anoby, der Bertreter der "Doily Mail" an der ruffischen Front, berichtet, ber "Magdeburger Zeftung" zufolge, aus Lemberg: Die gange Stadt Bemberg ift durch dide Rauchwolten eingehüllt, die eine formliche Gonnenfinsternis verursachen. Diefer Rauch stammt von den brennenden Betroseumfeldern in der Gegend bon Borislam, 60 Meilen bon Lemberg entfernt. Um Mitternacht find die 100 Jug emporlodernden Flammen bon einer bor ber Stadt liegenden Anhöbe aus flar zu seben. Rur mit Bider-ftreben entichloffen sich die Ruffen zum Anzunden der Borrate, die ungefähr 80 000 Tonnen Betroleum in Bebaltern umfaffen, bas fie in Rraftfabrgeugen und Motorradern in gusgiebigfter Beife für ihren Gebrauch fortzuschaffen suchten. Sie wollten es dem Feind nicht überlassen. Die Feuerzone umfast ein Gebiet von etwa 20 Meisen im Durchmeiser. Der größte Bedälter enthält 4000 Tonnen

Die Rampfe in Surland.

Kopenhagen, 31. Mai. "Daily Chronicle" mel-det aus Betersburg, daß große ruffische Aruppen-fonzentrationen in den Oftserprovingen stattfinden.

Die Rämpfe am Gan.

Bubapeft, 31. Mai. Die Ruffen vermochten nicht, die bei Gientama erreichten fleinen Erfolge auszunuten. Obzwar fie am Oftufer des San burch Gegenangriffe ibre Lage verbeffern wollten, find fie nun feinen Schritt bormurts gedrungen. Ihre neue verftarften Truppen erlitten außerordentlich große Berfuste, und die Rommandeure waren gezwungen, ihre Truppen immer wieder in Berichangungen gurfidzubeordern, Im Bintel Gan-Bislot und Gieniama ift ber Blan der Ruffen, ben Hebergang liber ben Gan gu erzwingen, migfungen. Unfere ftarfe Artifferie bot fie baran verbindert. Gin anderer ruffifder Gegenangriff um Striff fonnte bie Truppen des Generals bon Linfingen nicht aufhalten.

Die Riefenbampfer ber Cunardlinie fahren nicht mehr.

Mus bem Sang, 31. Mai. Mus London wird gemelbet, daß die Eunardlinie befchloffen bat, ihre famtlichen 30 000 Tonnen-Dampfer nicht mehr in Dienft gut ftellen.

Bum Bliegeraugriff auf Lubwigehafen. Bon 18 frangofifden Fluggengen nur 12 gurudge.

Bafel, 31. Mai. In Strafburg ift festgestellt worden, daß von den 18 frangolischen Flugapparaten, die am Donnerstag Ludwigshafen angriffen, nur 12 gurudgefebrt find. Außer dem Gub. rerfliegzeug, das, wie gemeldet, öftlich von Reuftadt niederging, wurden noch zwei andere Apparate getroffen und zur Landung gezwungen. Bon dem Ber-bleib der übrigen drei Flingzeuge ift noch nichts

Bon Lemberg nach Brobn verlegt.

Ropenhagen, 31. Dai, (Ctr. Bin.) Die Betersburger Lelegrapher Agentur melbet amtlich: Das ruffifde Generalgoubernement für Galigien ift von Lemberg nach Brody ver-

Berlin, 31. Mni. (Ctr. Bin.) Die "Breugatg." melbet: Der in Be m b er g berausgegebene "Nowij Rraj" (Reues Leben) bat aufgebort gu erde inen. Bieber find 46 Rummern biefer Beitung erichienen.

200 000 Drudeberger in Stalien.

Dem Borbifde d'Annungios, ben Rriegsbelden gu fpielen, obne Gefahren gu besteben, wollen nach einer Beitungsmelbung etwo 200 000 Stoliener folgen, welche dem Kriegsministerium ibre Dienfte als Schreiber, Boten, Roche, Bader, Eleftrifer, Rranfenpfleger und dergleichen angeboten haben.

Striegeferien.

Berlin, 31. Mai. 3m Intereffe ber Einbring. ung ber biesjährigen Ernte haben bie Brovingialidnilfollegien im Ginverftandres mit dem Rultusminifter angeordnet, daß eine Bufammenlegung ber Sommer- und Berbftferien ftattfinden foff. Die Rriegsferien beginnen in den erften Zagen des Auguft und endigen gegen ben 30, Geptember. Gur Berlin foll die bisberige Berienordnung befteben bleiben.

Umtlicher türfifcher Bericht.

WB. Ronftantinopel, 1. Juni, (Druftbericht.) Bericht bes turf. Großen hauptquartiers: Mn ber Darbanellenfront griff ber Geinb geftern bei Ari Burun unferen rechten Glugel an u. wurbe mit Berluften, bie auf Sunberte bon Toten gefcatt werben, gurudgefclagen. Anbere Leiden bom Geinbe murben in ben Talern bemerft. Der Geind wollte gestern abend einen Teil ber bon ihm geftern berlorenen Schubengraben im Bentrum burch einen überrafdenben Angriff wieber nehmen. Gr murbe aber in feine alten Stellungen gurudgebrangt. Er ließ bor ben genannten Schubengraben viele Tote, Baffen und Bomben gurud. 3m Abichnitt bon Gebb-ul-Bahr murbe Infanterie. und Artifferie Feuer gewechfelt. Auf

Corpediert.

WB. London, 1. Juni. (Drahtbericht.) Der ruffifche Segler "Maro" ift an ber Rorbfufte von Schottland von einem bentichen Unterfeeboote gerftort worben. Die Mannichaft beftieg ein Boot, bas bon bem Unterfeeboot 40 Meilen geichleppt murbe. Sie landete am Camotag in Aberben.

Bom 2. Gliegerangriff auf Benedig. 170 Berfonen getroffen,

Genf, 31. Mai. (Ctr. Bin.) Rach einer Burtder Melbung berichten die Blatter aus Lugano: Bent zweiten Fliegerangriff auf Benedig wurden zwei Anbanten bes Arfenals gerftort. 90 Berfonen murden getotet und über 80 ber-

Telegramme.

Dresben, 31. Mai. Der Rat und die Stadtberordneten wählten heute Abend mit 71 von 120 Stimmen den natioanliberafen Landtagsabgeordneten Oberberwaltungsgerichterat Blüber gunt Oberbürgermeifter. Gein Amtsanfritt erfolgt am

Balbfee, 31. Mai. Graf Georg bon Balb. burg gu Bolfsegg und Balbfee, ber zweitaltefte Cobn ber fürfiliden Familie, ift im Alter bon 22 Jahren als Reiterseutnant auf dem öftlichen Kriegsdauplat gefallen.

Das Befinden bes Ronigs von Griechenland ift andauernd gut. Er ift außer Gefahr. In Athen herricht große Freude

0000000000000000 Feldpoft : Beftellungen

"Raffaner Boten"

welcher fiets bie

neueften Radrichten bom Rriegofchaublat bringt, werben immer noch bon unferer Gefchaftsfielle angenommen. Rotwendig ift die Angabe bon Divifion, Regiment, Bataillon, ferner Rompagnie ober Batterie ober Schwodron re.

Mit großer Frende empfangen alle Lerieger den Raffaner Boten, wie gablreiche Mitteilungen aus dem Felde uns dies beweifen. Die Bufendung des Raffauer Boten ift baber eine mabre "Liebesgabe". Immer wieder ertont aus der Front der Ruf nach mehr Lefeftoff, Berfaume baber niemand, eine Seldpoft-Beftellung für den ausmarfchierten Gatten ober Cobn zc. gu madien.

Grei gugeftellt Preis 1 Mr. für den Monat.

Geldäftsftelle des "Raffauer Boten". 00000000000000000

Betterbericht für Mittwoch 2. Juni. mende Devolfung, vorläufig meift troden,

Sandels=Rachrichten.

partotis-Raify tiget.

Derborn (Dill), 31. Mai. Anf dem heute abgebaltenen 6. diesjährigen Markt waren aufgetrieben:
1 6 Stüd Mindvied und 722 Schweine. Es wurden bezalt für Zettvied und mar Ochsen 1. Quel. 120—00 Mt., 2. Quel. 00—00 Mt., Line Minder 1. Quel. 100—115 Mt., 2. 98—108 Mt., per 50 Ro. Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Berkel 60 bis 90 Mt., Läufer 90—110 Mt. und Einlegeschweine 120—150 Mt.

Bicsbaben, 31. Mai. Biebbof . Darftbericht Amtliche Notierung. Anftrieb: 32 Ochfen, 42 Bullen, 284 Rübe n. Farfen, 389 Rälber, 21 Schafe, 365 Schweine, Breis per Jtr. Schlachtgewicht: Ochfen 1. Qual. 120—130, 2. Qual. 115—120 M. Bullen 1. 110—115, 2. 00—00 M. Farfen und Rübe 1. 122—130, 2. 117—120 M. Rälber 1. 00—00, 2. 133—000, 8. 125—129. Schafe (Wastlämmer) M. 105—110, Schweine (160 bis 200 Ffb. Rebendgewicht) 145—150 M., (200—200 Lebendgewicht) 00—00 M.

Miller ang 異器 Salle Arben.

Salle Unter 16 Jahren polott bei gutem Lohn gefu gein Hotel "rum Kronprinzen grunger, schoperinzen geruger, schopereichner gelugt.

Dalmatine

Ruhe, jest ober späl faufen gelugt.

Dr. Wien. まる 21 48 Part part Siet-Simmerwohnung
zum 1. Juli zu vermieten
Plath, Expeb. 6687 ju
Manfardenbehnung
mit Gas an il. Familie z verm
6747 Frankliez verm
6747 Frankliez verm
6747 Frankliez verm
fich in und auser dem Danie
zu belüghen Pretjen. 6800
Zu erft. Expedition.



Heute morgen 2 Uhr verschied infolge eines wiederholten Schlaganfalles, vorher gestärkt durch die Gnadenmittel der hl. Kirche, unser

Hochwürdiger Pfarrer

Franz Theodor Hartmann

im Alter von 79 Jahren.

Die Seele des lieben Verstorbenen empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen und dem hl. Opfer der Priester. Wir werden ihm ein dankbares Andenken immer bewahren. R. I. P.

Die feierlichen Exequien finden statt Mittwoch, 2. Juni 10 Uhr morgens in der Pfarrkirche zu Leuterod, darnach die Beerdigung.

Leuterod, den 30. Mai 1915.

Der Kirchenvorstand und die Gemeindevertretung.



Du bift nicht tot,
Schloß auch bein Auge fich.
In unfern herzen lebst bu ewiglich,
So liebreich warst bu immer,
So gut, so treu bein herz.
O, bich vergist man uinmer,
Tief ist nun unfer Schmerz.
Du warst uns viel faxbstwiel zufrüh,
Wer bich gefaunt, vergist bich nie. Ber bich gefannt, vergist bich nie,

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, bag mein guter Entel, mein innigftgeliebter Sohn, unfer guter Bruber unb Reffe, ber Rustetter

Josef Schmidt

3nf.-Reg. 88, 8. Romp.

im Alter von 22 Jahren, im Feinbestand ben Delbentob für fein geliebtes Baterland ftarb. Der Geele bes teuren Berftorbenen bitten wir im Gebete gu gebenten.

Die tieftrauernhen Sinterhliebenen

Samilie 301. Echmidt.

Staudt, Boben, 1. Juni 1915. Das Seelenamt ift Mittwoch. 2. Juni, um 1/s10 Uhr in Staubt.



Entriffen bijt du uns im Ceben Du lieber Bruber, teurer Sohn Gott möchte bir ben himmel geben His trem peroie

Den Delbentob furs Baterland ftarb am 21. Mai in Feinbesland unfer teurer, innigftgeliebter Gohn und Bruber, Reffe und Anverwandte, ber

Mustetier Karl Görg

3uf. Reg. Rr. 88, 3. Romp., im 22 Bebensjahre.

Cals, Effen, Marriob, Damborn, Dochheibe' Cleve, Ettinghaufen, Sainerholz, Talbeim und Wirballen, ben 1. Juni 1915.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwifter und Anverwandten.

Das Seelenamt finbet am Mittwoch, ben 2. Juni 6790 um 6 Uhr morgens in Galg ftatt.



Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Mai n Feindesland unser treues Mitglied

Engelbert Beichert

Musketler bei dem Inf.-Reg. 168, I. Komp.

Er war uns stets ein braves, treues Mitglied und werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Villmar, 31. Mai 1915.

Männer-Gesangverein "Teulonia".

Befanntmachung

Pimburg (Sahn), ben 29. Dai 1915.

Der Magiftrat : Baerten.

Apollo-Theater

Donnerstag, den 3. Juni von 3 Uhr ab: Nick Winter und das Burghotel

Ein von spannenden Momenten reicher Film, in dem Nick Winter brillirt

Wirkung eines Extrablattes vom Krieg.

Komische Erlebnisse eines zerstreuten Professors.

Das fremde Kind. Ergreifendes Drama.

Dank der Indianerin. Drama.

Der findige Porzelaureparierer. Humoristisch. Die Hosen des Herrn Doctors. Zum Lachen. Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt

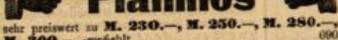
Neu aufgenommen:

Hch. Jos. Wagner

Bahnhofstr. 21.

Unt. Fleischgasse 22.

Mehrere gebrauchte



J. Bühler, Piane- und Musikinstrumenten-Handlung, Limburg.

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden Hämorrholden Flechten, Hautausschläge, Beinwunden offene Füße

KOSTENLOS seile ich auf Wussch fedem gerne mit, wie tausende Patienten die alt jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Walkmühlstrasse 26. Wiesbaden 124.

Schulkinder

der Usbertragung von Haarkrankheiten besonders ausgeDarch regeinsktiges, wöchendlich einmaliges kopfwaschen ichwarzkopf-Shampoon (Paket 20 Pl.) werden schädliche Keine, die den Haassusfall herbeitilbren, in finrer
Estwicklaug gehemset und sügetötet. Die Kopfhaut wird
gründlich gerungt, das Haar erhält seidenartigen Olenn
und sppige Fälle. Zur Stärkung des Haarwachses, auch
zur Erfeichterung der Frisur nach der Kopfwäche, behandle man den Haarboden mit Poruyd-Emulation,
Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf.
liich in Apotheken, Drogerien, Parfilmerie- u. Friseur-Oeschäften.

= Stuttgarter = Lebensversicherungsbank a.G. (Alte Stuttgarter)

Versicherungsbestand sede 1804 1 Milliarde 166 Mil. M. Bankvermögen 458 . . . Darunter Extra- u. Dividendenreserven 78 ... Auskünfte ert. in Limburg: J. Krepping, Saleg. 2.

Empfehle mich im Rleider- | maden und Beifgeng-naben in und außer b Daufe. Raberes Expeb.

Gin Rinderliegewagen und ein Sportwagen billig gu verfaufen.

Massauische



Massauische

Mündelsicher, unter Saranile des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt s. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) u. 170 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden

Ausgabe 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots)

An-u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung geldern. 20 fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber) Kredite in laufender Rechnung.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation. Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M. Darleben an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen). Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Die Nassaulsche Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen. Nassaulsche Lebensversicherungsanstalt.

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Gemeinnatzige Anstalt des önemmenen Rechts.

Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärzilicher Untersuchung).

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärziliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung.

Hypothekentilgungsversicherung — Rentenversicherung
Direktion der Nassaulschen Landesbank.

Areisipartaile des Areises Limburg. Zinsfuß für Spareinlagen:

31/10/0 für alle Beträge bei täglicher Ründigung 33/10/0 für Bormundichaftsgeld und für Beträge von 6000 Dt. bis 10 000 Dt. gegen 3ahresfündigung. fündigung. "Unnahme von Devoto"

Schreibstube

Johanna Weyel, Untere Schiede 8 Abschriften, Durchschläge, Vervielfültigungen,

Stenogrammaufnahmen aller Art. Schreibmaschinen-Unterricht.

meifteramt Balbernbach ab.

Dauptgewinn ber großen und

Coburger Geldlotterie.

Bur Berlofung gelangen 17553 bare Geldgewinne.

Berfaume baber Riemanb, biefe günftigen Gewinn-dancen ju verfuchen.

LOS DUP 3 MK.

Biehung 8, 9, 10.. 11. und 12. Juni, sowie

Gothaer Loje à 1 Mt., 11 Ct. 10 Mt. Biehung 8. und 9. Juni Borto 10, jebe Lifte 20 Big

Joi. Boncelet Bine. Daupt u. Gladstollette,

perfenbet

Coblenz, nur Zefuitengaffe Ro. 4

Fußboden= Reinigungsmittel

Bartett, Linoleum und gewöhnliche Boben. Befter Griat für Del. Gr. Rojenbauer, 12 Diegerftraße 12



Centrifugen Marke "Flott" u. "Diabello" empfehlen Glaser & Schmidt,

Limburg

Gin möbliertes Bimmer Schlentext 9.

6048 Ein Portemonal mit In

balt in einem nbteil bes Buges Limburg - Besterburg gefund. Gegen Erstattung ber Infera-tionsgebühren auf bem Burger.

guter Musführung August Döppes.

Gras

Frantfurterftrage 17.

uon 4 Morgen ju vertaufen 6791 Bartitrage 12.

Ziehung am 6. u. 9.Juni 1955 tothaer Lotterie

LOSE IM. Oberall eridifich. Porton. Linte 25PL cates, Nachenshme 20PL tenser.

753 40-50 Centner

Rornittia (Flegeldrusch) 3atob Bagner, Fuffingen Boit Babr.

Mebernehme mehrere Mann Einquartierung,

Domftraße 4. Pleifiges, juverläffiges

Mäddien für Ruche und Dausarbeit fo-fort gefucht. 6787 Jacob Theis, Dies, Raifer Dof, Bilhelmftr. v1.

Tüchtiges Mäddien, meldes ichon in orbentlichem Baufe war, für Sanshalt u. Rinber gefucht. Bu erfragen Expedition

Mädden für Mittage jum Bwiebad

paden gefucht. Ph. Dohsy.

Fraulein, bas langere Beit mar, fucht Stellung auf halbe entl gange Tage Offerten u. Et. 6722 an bie Gry b. Bl. | Gefundung fcreitet.

Baterlandilder

Mittwoch nachmittag B Uhr:

Arbeitstag

im Reftaurant "Waldhof". Mehrere tuntige

auch Seiger und Entoffer, für möglichft fofort gefucht. Araftwerl Beiterwald.

6759 Sohn (Befterwalb). für Bolf'iche Deigbampfloto. mobile gefucht.

Angebote unter 6760 an bie Expedition.

für Rund. und Gladifterco. tupic fofort ober fpater gefucht. 2imburger Bereinsbruderel.

von hiefigem Gefchaft gefacht. Raberes Erp. Gine Rolonne

Affordmaurer für Roloniebauten gefucht. Raberes Marrioh,

Reumarft Rr. 8. Ein junger Bädergejelle

Philipp Dohsy. Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, Stellung in gut tath Daufe mit Jamilienan-ichluß jur Erlernung bauslicher Arbeit gegen monatliches Tafchengelb, am liebften in ber Rabe von Limburg. Off unt. Mr. 6767 a. b. Erpeb

Mädden,

tath vom Sanbe nach Aus-warts gefucht. Rur folche mit guten Zeugniffen werben be-ruchfichtigt. Berfonlich vorzu-ftellen von 1—2 Mittags bei Fran Bauer Obere Schiebe 10.

5)

ftrid

blidt lager

Junges, fraftiges Mädden,

welches melten fann unb Felbarbeit verfteht, entl. auch im Gefchaft mit aushilft, gefucht. Bu erfragen Erreb. 6761

Gin gutes Sausmittel b. Sautanofchlagen, Flechten, Dautinden, außerlichen Entzundungen, Bideln, Miteisern und bergl ift die betaunte Zuder's Batent-Mebizinal. Seife, die für wenige Groschen in jeder Apo-theke, Trogerie und Barfümerie zu haben ist und beren her-vorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Stadt auflage beiliegenden Profpekt von sachtundiger Jeber ge würdigt werden. Man trägt ben weichen Schaum genau nach Borschrift mehrere Tage bintereinanber auf bie betre fenben Dantpartien auf und läßt ihn über Racht eintrod nen Morgens mafcht man ben Schaum leicht ab und nimmt etwas Bucooh-Creme, bie burch ihre Blifbe und Rein-heit für bie menschliche Dans gang besonbers guträglich ift. In ben meisten gallen wirb man in furger Beit bie Frenbe erleben, bag fich bas lebel bald beffert und bie Dant But

Die Araftsahrzeugbesitzer biesiger Stadt, beren Kraft, sahrzeuge nach dem 14. März ds. 38. nicht erneut zugelassen sind, werden hiermit ausgesordert, die gemäß § 1 der Bundes, ratsbesanntmachung vom 25. Februar 1915, — R. G. Bl. 6.113, — wirtungslos gewordenen Bulassungsbescheinigungen alsbald an das Automobilbüro der Agl. Regierung in West, baben, Bahnhosspfraße Rr. 15 einzusenden.

Bezugspreis: Diertell, 1,50 IIIt. ohne Beftellgebühr, burch bie Doft 1,92 IIIt., bei ber Doft abgeholt 1,50 IIIt.

Gratis. Beilagen: 1. Commer- und Minter abeplan. 2. Wandtalember mit Marftenerzeichnis von

3. Gewinnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie. Ericheint täglich aufer an Conn- und Jelertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Sell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Rotationebrud und Berlag der Eintburger Bereinebruderei, G. m. b. G.

Anzeigenpreis:

Die flebengespaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengellen foften 40 Pfg.

Unzeigen-Unnabme: Mur bis 91/s Uhr vormittags des Erscheinungs-tages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Bocabend. — A ab att wird nur bei Wiederholungen gemührt.

Erpedition: Diegerftrage 17. Jerniprech . Anfchluß Ile. 8.

Mr. 123.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 1. Juni 1915.

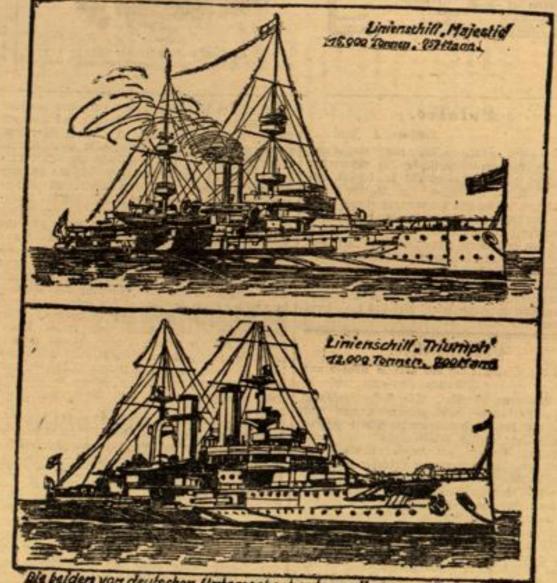
46. Jahrgang.

Die italienische Flotte.

Ueber die Flotte Italiens, die im beborfteben-ben Rriege eine Rolle fpielen durfte, wird uns geichrieben: Das "Taschenbuch der Arzegöflotten" deffen Beröffentlichung im Januar dieses Jahres erfolgt ift, brachte einige bemerkenswerte Einzelbeiten liber die Größe der italienischen Seemacht. Das Material der italiemischen Flotte ist nach diesen Angaben nicht besonders bervorragend gu nennen. Gie beftebt aus 12 Linienfdiffen, bon denen nur 4 Dreadnoughts find, 8 Pangerfreugern, 7 geschäuten Kreugern, 33 Torpebobootsgerstörern, 69 großen Torpedobooten und 20 Unterfeebooten. Berner fann man wohl annehmen, daß zu diesen Einheiten noch 2 Limeniduffe in ber Bwifdengeit bingugefommen fein dürften, die bor einigen binzugefommen sein dürften, die bor einigen Wochen fertiggostellt worden sein dürften. Es sind das die beiden Dradnoughts "Andrea Doria" und "Cajo Drilio". Beide Schiffe sollten bestimmungsgemäß im April bereits fertig sein. Bon den anderen 12 Linienschiffen sind die jüngsten aus dem Jahre 1911. In diesem Jahre liefen solgende 3 Dreadnoughts von Stapel: "Giulio Cesare", "Leonardo da Binci" und "Conte di Cavour". Alle drei haben gleiche Größe, nämlich 22 500 Deplacement haben gleiche Grofe, nämlich 22 500 Deplocement, ferner gleiche Armierung, die aus dreizehn 30,5 Zentimeter-, achtzehn 12 Zentimeter- und zwanzig 7,6 Zentimeter-Geschützen besteht. Die Besahungs-stärke beträgt rund 1000 Mann. Das Linienschiff "Dante Alighieri" stammt aus dem Jahre 1910 u. hat nur eine Größe von 21 000 Tonnen. Die Bewaffnung besteht aus zwölf 30,5 Jentim., zwan-zid 12 Jentimeter- und sechszehn 7,6 Jentimeter-Geschützen. Sie ist also nicht beträchtlich schwäcker als die der 3 jüngeren Linienschiffe. Bon den 8 älteren Linienschiffen haben noch die 2 aus den Jahren 1905 und 1907 stammenden "Roma" und "Rapoli" je zwei 30,5 Zentimeter-Geschütze aufzuweisen. Im übrigen ist die Armierung dieser dei den Linienschiffe die aine Gestäte von 12 800 Tomden Linienichiffe, die eine Grobe von 13 800 Zonnen haben, zwolf 20,3 Bentimeter- und vierund-zwanzig 7,6 Bentimeter-Geschütze. Dieselben An-gaben, was Bewassnung und Größe des Deplacements anbetrifft, gelten endlich noch für die aus dem Sabre 1904 ftammenden Linienschiffe "Bibtorio Emmanuelo" und "Regina Giena". Etwos größer find bagegen die beiben, aus dem Jahre 1901 finmmenden Linienichiffe "Regina Margberita" u. Benedetto Brin", die einen Inhalt von 13 400 Tonnen baben. Die Armierung besteht aus vier 30,5 Bentimeter-, vier 20,3 Bentimeter- und grongig 7,6 Bentimeter-Geichüben, Die anderen Schiffe find veraltet. Das Gleiche gift für die 8 Bangerfreuger, die einen Kampfwert im modernen Sinne nicht haben. Ueber den Wert der Torpedoboote ufm. laffen fich näbere Angaben nicht mochen. Die Stärfe des italienischen Marinepersonals be-trägt einschließlich der Offiziere rund 38 500 Mann. Bei der Flotte gilt aber wie nirgends sonst das Wort in erhöhtem Maße, daß die Zahl nur eine febr nebenfächliche Bedeutung bat.

Das neue Ministerium in England.

Benn in ichweren Rriegszeiten eine durchgreifende Umbildung des Ministeriums eines Landes vorgenommen wird, fann darin leicht ein Beichen ber Samode erblidt werden Bollenbs in Englo mo feit Jahrhunderten im Bedgel der Debrbeiten gwifden den einzigen großen Barteien immer ein in fich geschlossenes Bartei-Ministerium dem andern gefolgt ift, ift die Bildung eines Roalitionsminifteriums, in dem Liberale und Konservative ziemlich gleichmäßig bertreten find, bei unberandertem Fortboftand der liberalen Debrheit im Unterhaufe etwas Rochnichtbagewesenes. Der große Umgestalter Krieg hat auch dies Ungewöhnliche, aller eng-lischen Tradition Bibersprechende, zu Wege ge-



Die beiden von deutschen Unterseeboolen torpedierten englischere Panzerschilte vor den Dardaneilen

Wir dürfen nur nutht glauben, daß bei diefer Erfdeinung eine Abidswädung des englischen Kriegswiffens befeiligt fei. Jedenfalls nicht als Grund. Denn veranlaßt worden ift die Umwandlung des liberalen Rabinetts in ein liberal-fonserbatives burch ben übereinstenmerben Bunfc beider Parteien, die in der Kriegsrüftung und Kriegs-führung bervorgetretenen Mängel fo fcmell als möglich abguftellen. Durch den Eintritt ber Im-perfaliften Landsdowne, Balfour, Cham. berlain in das Rabinett ift der Entichluf, ben Krieg so gut und so lange als möglich fortzu-führen, gewiß nicht abgeschwächt worden. Der un-berminderte Kriegswille spricht sich ind. besondere auch darin aus, daß ber unfälige, mit bem Glottenchef Admiral Gifber berfeindete Marineminifter Churchill auf einen unbedeutenden Ehrenpoften abgefchoben und daß für die fctwierige Frage der Munitionsverforgung ein ei-George gebildet worden fit.

Tropbem ift es fraglid, ob das neue fünftliche Gebilde eine innere Rraftigung Englands bewirfen wird. Ginftweilen macht die liberale Breffe aus ihrem Berdruft liber den Banferott des liberafen Regiments fein Behl. Die Fren, deren Führer bisber die Regierung in allem unterfelist batten, find aufs äußerfte verftimmt darüber, daß ber Uffterrebell Bord Carfon einen Boften int Roalitionsfabinett erhalten bat. Damit ift die don mit der Unterschrift des Ronigs berfebene

Somerulebill, die den Gren die lang erfebnte Gelbitvermaltung gemabren follte, in den Orfus verschwunden. Das von den Konservativen verlangte Radifalmittel gegen die Not an Kriegsmunnschaften, die Einführung der allgemeinen Bebroflicht, wird fich nicht obne beftige Rampfe nut den liberalen Bablern, der Arbeiterschaft und den Iren durchsehen lassen. Das Experiment, den Bankerott der liberaken Par-teiregierung durch ein Koalitionskabinett zu ver-schleiern, an sich nach englischen Begriffen eine Musnahme, mirb alfo an ber augeren Bolitif faum etwas andern, dogegen im Invern manchen gro-gen Schwierigfeiten begegnen und gewiß feinen Burgfrieden ichaffen.

Der Londoner Rorrespondent des Mandjester Guardian fdreibt icon beute gur englischen Rabinettsbildung: "Die neue Anordming gewiffer Rabinettsäinter ift eine bollftanbige Teilung ber Aemter. Das Pringip ber Anordnung war einfach: Die Opposition wollte Aemter haben. Das Revirement geschab nicht nach dem Grundsab, wer der geeignetfte Mann fur einen bestimmten Boften fei, fondern wie die berichiebenen Anfpriiche beiber Barteien befriedigt werden fonnten. Die erfte Frage war nicht, wer diefen ober jenen Boften befommen follte, fonbern wieviel Boften jede Bartei erhalten follte. Das Ergebnis ift, daß befabigte Minifter gurudtraten und frübere Minifter in bas Rabinett eintraten, beren geringere Sabigfeiten be. fannt find, Beibe Barteten find bafür gu tabeln."

Der Weltfrieg.

Bei einem Sturmangriff am 12. Januar auf die frangösische Stellung norböstlich Soof fon 8 war der linfe Gligel beftigem Flankenfeuer eines feindlichen Maschinengewehrs ausgeseht. Mutig und entichlossen stürzten Gefreiter Leimann aus Olehko und Bionier Radzuhn aus Königsberg e. Pr. eines Bionier-Regiments auf bas feuernbe feindliche Majdenengewehr gu, toteten mit gefchidt geichleuberten Sandgranaten die Bedienung, er. oberten das Maidinengewehr und nahmen noch bier unbermindete Grangofen gefangen. Gine Sandgranate murbe bem Gefreiten Leimann im Augenbiid bes Schlenderns nach einem feindlichen Gefchut in der Sand durch ein feindliches Infanteriegefcon gertrimmert. Der Raifer lounte diefe fibne Lat des Gefreiten Leimann burch die eigen handige Berleibung des Eifernen Kreuzes zweiter Raffe. Bionier Rad-zuhn ift für das Eiferne Kreuz zweiter Klaffe in Borfchlag gebrackt.

Griechifche Brefftimmen.

WB. Athen, 30 Moi. In Bespreckung der ita-lienischen Persidie erstart das Blatt Chronas, die italienische Mobilmachung sei sehlerbast. Nord-italien sei neutralistisch und es sehle den Truppen an Enthusiasmus. Der Ausgang des ungerechten, verräterischen Kampfes sei sicher. Das Blatt bestont die Bersidie, sich nach 30 Jahren gegen die zu wenden, die Italien ernährt und ausgerüstet haben, und die weitere Berfidie, nach neummonatigen Berhandlungen den Krieg zu erflären. Italien fer unwürdig der Rengissance und nationalen Wiedergoburt. - Efperni findet die italienische Kriegerflärung nach neun Monaten lächerlich und noch lächerlicher die infzemerten Rundgebungen. — Die der Regierung nabestebende Reon Afta fagt: Beile Berleumdungen batten bie Kranfheit des Königs verschlimmert. Doch habe er Griechensand vor Berluften gerettet und es bor ber biplomatifden Demütigung bewehrt, Stalien um feine Mitwirfung gu bitten. Embros wundert fich, daß die Entente die Schande Staliens feiere, und bemerft: Ber foll jest feine Existens einem andern anvertrauen. wenn nicht mehr Ehre und Gewiffen die gegenfeb tigen Beziehungen ber Staaten regein!

Ruffifde Rritif an ber Darbanellen-Unternehmung.

Berlin, 30. Dai. Bie ben Baffer Rachrichten von 23. Mai aus Petersburg berüttet mird, ist im Siow anscheinend aus halbantlicher Quelle ein aufsebenerregender Artifel erschienen, der u. a. be-

Die Dardanessen-Unternehmung entfernt gu biele Kröfte vom Hauptfriegsschauplat und balt mindeftens 120 000 Mann beschäftigt, beren Ginfah im Besten hoben Bert für die russischen Heere batte. Die feindlichen Heeresmassen, die beute nach Rugland bineinfluten, ohne daß sich int Beften eine nennenswerte Menberung bemertbar madite, zeigen, wie falfch es gewefen ift, bon ungewöhnlich ftarten Berluften ber Dentiden gu reben.

Gine abnlide, der Rietich entitommende Roch richt empfangen die Reuen Burcher Rachrichten bone 22. Mai. Die Rjetsch verweist jeht auf einmal auf Die großen Schwierigfeiten eines Angriffs gegen ben Bosporus. Die ruffifde Blotte milfle fern bon threr Bafis operieren und fich zerfplittern, unt auch ben riidmortigen Dienft gu berfeben. Gin balftantinopel fei nicht gu ermarten. Jedenfalls werde man auf große Opfer gefaßt fein muffen. Falls man bon ichweren Berluften der zweiten Unternehmung erfahre, durfe man nicht

Zannenberg.

Ein Roman aus dem Rriegsjahr 1914 bon Sans bon Bulfen.

(Radibrud berboten.) Christine war frob, als die Tafel aufgehoben wurde und ibre Mitter fich, wie fie gewöhnt war, gur Rube gurudgog. Es war mittlerweile fechs Ubr geworden und das Licht des Tages begann icon abzunehmen. Unter bem Bormanbe eines Telephongeiprächt ging auch Bilbelm, ohne wiebergutommen. Die Berlobten waren allein in dem grunen Bimmer, burch beffen offene Balfontur ber Duft einer weiten, frifd gesprengten Rasenflache

bereindrang. Chriftine war es, die das erfte Bort fand, Pann mußt du reifen?" fragte fie, ohne ibn angujeben, indem fie ibr fanbfarbenes Rleid glatt-

Morgen abend."

gqt.

"Und mobin?" "Bu meinem Bataisson, nach Ortesburg." "Morgen abend also —." Sie ichwieg und blidte geradeaus; ein schmerzlicher Schatten lagerte um ihre Augen.

Er legte ibr die Sand auf den Mrnt. Lieb wird tapfer fein, nicht, Chriftine?"

Da löfte fich das gange Beb. das fie erfüllte, bloblich in einem Strom von Trünen: "Ach. Lothar, warum mußte dies fommen? Warum muffen wir auseinandergeriffen werden, gerade

Er ftreichelte fie, mabrend er noch Borten fuchte, ihren Schmerz zu fanftigen. Rach einer Weile Late er: "Wein Liebling, fei ftill, fei ruhig. Uns fann nichts gescheben. Uns fann nichts trennen... Bu fest find wir vereinigt . . .

Da bob fie die Augen zu ihm empor, und fab ibn mit einem ernsten Blid an, — und unter lang-amem Ropfichütteln sogte sie leise: "Richt fest ge-... nicht fest gening, Lothar . . . noch nicht

"Dein Lieb," fagte er mit einer Stimme, die | es ihr mit ibren Borten war, da berftummte fein bor innerer Bewegung gitterte.

Aber fie faß aufrecht neben ibm. "Benn bu fortgehft," sprach fie, "wenn du ein ganz neues Le-ben anfängft, so will ich auch dies alte nicht länger führen. 3ch fann nicht mit bir geben und teilhaben an dent, was du erlebft; aber an dir will ich teilhaben, und das darfft du mir nicht weigern. Ich bin dein, und will auch, daß die Welt es wiffe ..."

Er briidte ibre Danb. "haft bu es mit Mama beiprochen?" fragte er. "Schon geftern, - als wir die Rachricht er-

"Und fie ift einverftanden?"

3d habe es ihr abgerungen. Jeht fieht fie ein, daß es fein muß, - um meines Friedens und mei-ner Starfe willen,"

Er gogerte noch immer mit dem flaren "Ja", das fie fiebernd erwartete. Der Gedanke, den fie nicht aussprach, den alle ibre Worte umfdrieben, er batte auch ibn beichäftigt auf ber langen, langen Gifenbahnfahrt. Aber fein Gewiffen erhob Bedenfen bagegen. Bar es recht, - fonnte er es verantworten, dies junge, icone, lebensfrobe Geichopf in dem Augenblid an fich zu fesseln, wo er seinerseits mit dem Leben abschließen, des Todes immer gewartig fein mußte? Etwas in ibm ftraubte fich dagegen und nannte es egoiftisch, einen folden Bunfch laut werden zu laffen. Ja, wenn er ein reicher Mann gewejen mare! Benn er feiner Gran große Borteile batte bieten fonnen! aber war fein Rame fast das einzige, was fie bei einem folden Gdritt gewann - und wiebiel gab . . Er verfuchte ichonend, ihr alles dies vorzustellen, aber fie ichüttelte den Ropf und wollte

"Um meines Friedens, um meiner Sturfe willen," fagte fie ein ums andere Dal. "Bie foll ich deiner würdig sein, wenn du mich nicht würdigft, beinen Ramen gu tragen? Er gibt mir Starfe und Lapferfeit, - wie foll ich fie haben ohne die Berpflichtung, die er mir auferlegte?"

Go drang fie in ibn; und als er fab, wie ernft

Gewiffen, und ein großer Jubel erhob fich in ibm über dies berrliche Glud, bas er feit langem berbeigefehnt und das nun in diefer ichidfalsvollen Stunde ibm die Sand bot.

Er ging dann in feine Bobnung, die im Inneren der Ctabt in einem alten, fichmalgiebligen Saufe nabe bon Sanft Marien lag, padte feine Roffer aus und notierte einiges, mas er fich noch gu feiner Feldausruftung beichaffen mußte. Mis er damit fertig mar, lantete er den erften Geiftlichen bon Canft Marien an und bat ibn, morgen feine Kriegstrauung bollgieben gu wollen. Der alte Bfarrer Riebnus, ber Lothar feit langen Jahren perfonlich kannte, war fofort dazu bereit, und fo wurde denn die fünfte Rachmittagsstunde des morgigen Tages für den firchlichen Aft festgefest; eine halbe Stunde vorher follte die ftandesamtliche Ebefchliegung ftattfinden.

Dann ging Lothar aus. Aber auf ber bunflen Treppe traf er mit einem Offigier gufammen, in bem er fofort feinen Freund Brandenburger bon ben 5. Gremadieren erfannte. Der fcbuttefte ibm fraftig die Band.

'n Abend, lieber Berrgeift! Bollte gerade mal gu Ihnen rauftlettern, mal feben, ob Gie icon ba find. Reigend bon Ihmen, daß Gie mir die miferable Treppe erfporen."

.Und ich wollte in die Stadt und nachber auch gu Ihnen, in einer befonderen Angelegenheit . . . "Alfo famos - geben wir vielleicht gufammen, Gie fagen mir, was Gie auf dem Bergen haben, und dann erholen wir und bei einer Glaiche Rote

ipobn bon dem Edred . . . Einberftunden?" Sie berliegen gemeinfam das Baus und man-berten die dunffe Strafe binunter. Sonft lag fie um diefe Stunde immer fo ftill und friedlich, und ibre ichmalen Saufer bargen fich wie Rucklein im Schatten bes gewoltigen Raffips ber Marienfirche. Aber beute erfüllte fie aufgeregtes Reben, Die Menichen wogten auf den Burgerfteigen auf und nieber, fie ftouten fich an jener Gde um ein dort an-

Findern und Halbwichfigen umfcmärmt, ein Trupp Reserviften die Gaffe, Die fangen mit ihren fraftigen Stimmen:

"In der Beimat, in der Beimat, Da gibt's ein Wiederfebn!"

Lothar und fein Begleiter manbten fich nicht dortbin, wo unter einem niebrigen Gpitbogen bindurch der Beg jum Ginffe führt; fie gingen die Strafe binauf, borbei an den berrlichen Beifchlagen, die beute noch, wie bor Jahrhunderten, in die Saffe vorfpringen, und bogen erft an der pruntvollen Renaiffance-Jaffade des Bengbaufes in die glangenden und eleganten Gefchaftsftragen. Sier erledigte Lothar die Beforgungen, die er fich auf feinem Zettel notiert batte und die hamptfächlich in Beftandteilen der neuen, feldgrauen Uniform beftanben; und dann, als das Glodenspiel des Ratbaufes gerade die achte Stunde einlautete, machte er sich mit Brandenburger auf den Weg jum Rats-feller, ma bei einer Glaiche Wein die Bitte an ibn gu richten, deretwegen er ibn batte auffuchen wollen; die Bitte, morgen bei bem ftanbesamtlichen

Aft als fein Trauzeuge zu fungieren. Sie sagen an einem der gewaltigen Bolgtische unter dem niedrigen, icongeschwungenen Gewölbe des Raisfellers, als Lothar diese Bitte aussprach. Brandenburger gratulierte ibm bon Bergen und fagte bereiemilligft gu; auch bie Ginladung gu bem fleinen Diner im allerengiten Familienfreife, bas der firchlichen Tranung folgen follte, nahm er gern an. Er batte Beit, mehr als genug! Denn er fam ja nicht in den Krieg, ihm blübte das wenig beneidenswert Los, bier auf dem Rafernenhofe Briegsfreiwillige ausgubilden - wie im tiefften Grieden; Refrutendrill und fein Ende! Er fluchte in allen Tonarten:

Dazu ift man nun Soldat geworden! Dazu! Sabrelang hat man fich gefdunden mit diefem blobfinnigen Reinfram bon Rommift, jahrelang bat man auf den Krieg gewartet, um mal die Brobe auf das bis jum Erbrechen genibte Erempel gu machen! 3a, Ruchen! 3ch fage Ihnen, lieber geichingenes Extrablatt, und jest durchjog, bon | Berrgeift: ber Golbat, ber nicht in ben Rrieg

Inglifde Unterfeebooie. Ihre Erfolge und Berlufte.

Berlin, 30. Mai. (Etr. Bin.) Bon ber Ententepreffe find neuerdings, vermutlich um die Bevollerung über bie ichweren Riederlagen bor ben Dorbanellen bintvegautaufden, Radprichten über Erfolge englifder Unterfeeboote in ben Darbanellen berbreitet worden. Dentpegeniiber fonnen wie auf Grund zuverläffiger Weldungen mitteilen, daß der bon der englischen Breise verbreitete Erfolg eines englischen Torpedo-bootes im Marmarameer, der am 22. Mai erzielt worden fein follte und wobei acht türfifche Schiffe berfenft worden fein follen, vollig ungutref. fend ift. Ebenfo unrichtig ift die Melbung, daß ein fürkisches Truppentransportschiff durch ein Unterseeboot vernichtet sein soll und daß die Befatung bas Biftoriafreng erhalten habe. Geit Be-ginn ber Darbanellenaffion beschränfen fich die Erfolge ber englischen Unterfeeboote in den Dardanellen insgejant auf die Berftorung zweier Bachtboote und eines fcmeren Dam. bfers. Zwei Dampfer, die leicht beichabigt mur-ben, find bereits gedodt. Diese Erfolge haben die Englander bezahlen muffen mit bem Berluft bon 5 Unterfeebooten.

Die Balfan Reutralität.

Sofia, 30. Mai. (Etr. Bin.) In Bukarest wie in Sofia versichert man auf die Anerbietungen des Dreiverbands, daß das Austreten Italiens geradezu eine Bedrobung der Lebensinteressen der Balkanstanten bedeute.

Moratorium in 3talien.

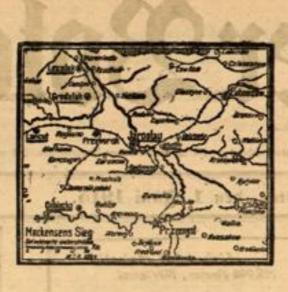
Bie Italien die wirtichaftlichen Anforderungen des Krieges erfüllen foll, war wohl von vornberein die schwerfte Sorge der Römer. Die Bersprechung ber englischen Milliarden wird wohl mit am meiften ju ber Kriegsbegeisterung gewiffer Kreife beigetragen haben. Es bliebe babei dahingestellt, ob die unumwundenen Beiduldigungen des "Abanti" gegen gewiffe italienische Minister fich bewahrheiten, die das Blatt bireft ber Beftechung burch Millionenspenden beschuldigt - ficher ift eins, 3talien fteht auf febr gelbichtvachen Fügen. Ohne Moratorium, wie die Deutschen, werben fie nicht austommen. Der Borfipende des Berbandes ita-lienischer Raufleute und Industrieller trug gleich noch ber Rriegserflarung bem Banbeleminifter Cavajola verfönlich das dringende Ersuchen vor, ein Moratarium für Wechsel und Mietzahlungen ickeunigst einzuführen, da zahllose Unternehmungen fich in den größten Samierigfeiten befanden. Als Cavafola empfahl, vermittels ber geschaffenen Beriegsbarlebusbanten ein Durchtommen gu ver-fuchen, erflärte ber Borfipende ein Moratorium für bollig unumgänglich und wies auf die riefige Angabl großer und fleiner Bankerotte, fowie auf die Gefahr der Bernichtung vieler wesentlicher volls-wirtschaftlicher Energien infolge des Krieges bin.

Tentichland.

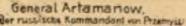
* Magnahmen gegen ben Sandel mit Italien. Bil jest bat ber Bundesrat feinen Anlag gehabt, fich mit besonderen Magnahmen gegen Italien zu befaffen, aber sie werden ergriffen werden, sobald sich die Rotwendigfeit dazu ergibt. Die tialienische Ro-gierung hat versichern lassen, daß das deutsche Bribateigentuns möglichft geichont werben folle, und diefe Berficherung genügt einstweilen bem Bundesrat. Wird fie nicht inngebolten, so werden Gegen- oder Bergeltungsmagregeln nicht ausbleiben. Eine folde Bergeitungsmagregel ift icon bor einiger Beit getroffen worben: Ale Italien feine Schwefeljendungen nach Deutschland einstellte, find fofort auch alle Kohleniendungen aus Deutschland nach Italien eingestellt worden. Das geschah durch eine Anordnung des Reichsamts des Innern, die ber Bundesrat einfach jur Renntnis nahm - alfo ein gang furges Berfahren, das nicht einmal an die große Glode gehangt worden ist. Italien wird selbstverständlich auch ohne Kriegserflärung an uns als seindliches Ausland behandelt; alle Ausfuhrberbote und fonstige Kriegemagnahmen gewöhnlicher Art gegen die feindlichen Staaten gelten auch gegen Italien, es ift aber möglich, daß ber Bunbesrat bies in einem besonderen Beschinft noch ausspricht. Bei ber Eigenart ber italienisch-beutiden Sandelsbeziehungen werden mandje Kriegsverordnungen des Bundesrats geandert werden muffen, aber icharfere Mahregeln, wie gejagt, find einstweilen noch nicht in Ausficht genommen. Auch fo wird Italien die wirtschaftlichen Rachteile seines frevelhaften Trenbruches bald empfindlich gu fpuren

Die beutiden Spartaffen. Die augerorbentlich punftige Entwidlung der deutschen Sparkaffen feit Beginn des Krieges bat auch im April angehalten Aeugerlich ist bas allerdings nicht ohne weiteres erfennbar, da auch in diesem Monat ebenso wie im Mary sahlreiche Sparfaffen die für die Beichnungen ihrer Sparer auf Die Ariegsanleibe vermandten Spareinlagen als Mudgablungen acbucht baben. Läßt man dieje Boften außer Betracht, fo ift nach den Untersuchungen des Amtsblattes bes Deutschen Sparkoffenverbandes, ber "Sparfaffe" für ben April eine Bunabme ber Spar. einlagen um über 200 Millionen M gegen 80 Millionen M im April vorigen Jahres zu verzeichnen. Runmehr hat feit Beginn des Jahres der Heberichus ber Einzahlungen über die Abbebungen bei den deutiden Gpartaffen - abgesehen von den Abhebungen für die Kriegsanleihe - ben Riefenbetrag bon einer Milli. arde M überichritten. Alle Anzeichen iprechen bafür, daß die Entwicklung in gleichem Maße fort-ichreitet. Zu berücksichtigen ist auch noch, daß die Sparfaffen am Jahresichluß ihren Sporern den Betrag bon etten 700 Millionen M an fapitalifierten Binfen gutidreiben werden, welche den Spar-faffen im Laufe bes Jabres in Geftalt von Sppothekengingen und fonftigen Erträgniffen ihrer Rabitalanlagen gufliegen und in obigen Biffern nicht enthalten find. Bis jest haben in ber "Spartaffe" 567 Spartaffen ihre Bilangen für 1914 veröffentlicht. 3hr Einlogenbeffend ift in 1914 bon 6,04 auf 6,31 Milliarden M, also um 4,4 Brozent, geftiegen. Damit bestätigt fich unfere Schapung des borigjährigen Zuspachies von 900 Millionen .N.

fommt, hat seinen Beruf versehlt! — Herrgott, wie ich Sie beneide, daß Sie hinaus können, und aus dem Kriegsspiel, das wir so oft geübt, einen ganzen und furchtbaren Kriegsernst macken! Da weiß man doch, wozu man gelebt hat! Da sieht man doch was aufgeben, dei sich und anderen! Menich, Sie missen Ihrem Schöpfer alle Tage auf den Knien danfen, daß er Sie das erleben lätt! — Ra, da kommt ja unsere Flasche. Proft also, lieber Argeist, auf einen gedeihlichen Feldzug gegen Bäterschen!" (Fortsehung solgt.)









Lotales.

Limburg, 1. 3mi.

En if Ausflügen Brot mit nehmen! Do für die sogenannten Passanten den Gemeinden weder Webl noch Brot zugewesen worden ist, emtfrehlt es sich, auf Ausslügen das "täglicke Brot" mitzunehmen. Es vergibt sich niemand etwas, wenn er unter den jetigen Umständen in den Gosthäussern sein Butterbrot aus der Tasche bolt und sich nur das Getränf von dem Wirte geden läßt. Die Wirte sind ausdrücklich daranf bingewiesen worden, daß sie shren Gösten gestatten müssen, die mitgebrachten Wunddorräte in den Losalen zu verzehren. Miso nochmals, nehmt auf Tagestouren und Ausstlügen das Brot von zu Hause mit! Wer das tut, dient auch dem Baterlande.

Provingielles.

Berbot ber Berfütterung bon grunem Roggen und

* Limburg, 28. Mai. Die Befanntmachung über das Berfüttern von grünem Roggen und Beigen, die der Bundesrat am 20. Mai beschloffen hat, wird jeht amtlich veröffentlicht. Rach biefer Berordnung fonnen die Landesgentralbehörden ober die von ihnen bestimmten Behorden verbieten, daß grüner Roggen oder grüner Beigen als Grünfutter obne Genehmigung ber guftanbigen Bebor-ben abgemaht ober verfattert wird. Die Landesgentralbeborben erlaffen bie Beftimmuengen gur Ansführung diefer Berordnung und bestimmen, wer als guftandige Beborbe im Ginne biefer Berordnung anzuseben ift. Buwiderhandlungen gegen ein auf Grund der Bunbebratsverordnung erlaffenes Berbot ober gegen bie Musführungsbestimmungen werden mit Gelbftrafe bis zu 1500 Marf bestraft. Die Berordnung ift mit bem Tage ibrer Berkundung — 21. Mai — in Kraft getreten. Der Reichstangler bestimmt den Zeitpunft ihres Außerfrafttretens.

Rirchliches.

Gin Edreiben bes Bapftes.

Nomano" veröffentlicht solgendes Schreiben des Bapit es an den Desan des bl. Kollegiums, Kardinal Serasino Bannutelli: "Bir hatten die Absicht, für die ersten Tage des Monats Juni ein Konsistorium einzuderusen, um für die Bedürsnisse verschiedener Kirchen, die gegenwärtig ohne Leiter sind, Borsorge zu tressen und auf diese Weise Gelegendeit zu ichassen, die gegenwärtig ohne Leiter sind, Borsorge zu tressen und auf diese Weise Gelegendeit zu ichassen, die gegenwärtig ohne Leiter sind, Borsorge zu tressen und den heiligen Kollegium der Kardinäle über weitere schwerwiegende und dringende Fragen betressend die Kirchenregierung zu besprechen. Leider daben sehr schwerzliche Ereignisse und berhindert, dies zu tun." Der Papst erinnert sodann an seine erste Enzhllita, welche die Regierungen der friegsührenden Rationen ermadnte, übren Bölsern den Frieden wieder-

sugeben. In dem Schreiben bes Papftes beißt es bann weiter: "Allein die Stimme bes Beiligen Baters wurde nicht gebort. Der Arieg fahrt fort, Europa mit Blut gu befleden; man icheut fich fogar nicht einmal, gu Lande und gur Gee Un. griffsmittel gu verwenden, die den Gefegen ber Menfchlichfeit und bem Bolferrecht widersprechen. Damit noch nicht genug, bat ber furchtbare Brand auch auf unfer inniggeliebtes Italien übergegriffen und lößt leider auch für biefes die Zeit der Tranen und Diggefcide befürchten, Die gewöhnlich jeben Rrieg begleiten, auch einen gludlichen. Bahrend unfer Berg angefichts fo vieler Leiden blutet, haben wir nicht aufgehört, für die Milderung und Berminderung der traurigen Folgen des Krieges uns noch Maggobe unferer Mittel gu bermenden." Babit erinnert weiter baran, wie er ben Mus. taufch ber für weitere Dienftleiftungen untauglichen Gefangenen erreichte, und wie er fich dafür einsehte, auch ben Austaufch der Berwunbeten ober feranten, aber gu neuem Militardienft nicht durchaus untauglichen Gefangenen gu er-

"Die g ei ft lich en Bebürfnisse haben besonders unsere väterliche Ausmerksamkeit auf sich pezogen," schreibt der Kavit weiter, "infolgedessen haben wir den Zeldgeistlichen für die Zeledrierung der Messe und den Beistand der Sterbenden weitgebende Besugnisse erteilt, Privilegien, die nur unter ganz ausergewöhnlichen Umständen erteilt werden. Diese Besugnisse und Privilegien wollen wir nicht nur den zurzeit als Zeldgeistlichen unter den Jahren besindlichen Priestern teilbastig machen, sondern auch allen jenen Geistlichen, die auf irgend welche Weise im italienischen Gere Dienst tun. Die Stunde, die wir erseben, ist schwerzlich und schredlich. Erheben wir jedoch unter Gerzen, erheben wir unser Gebete noch däusiger und inniger zu jenem, in dessen danden das Schickial der Völfer liegt."

Schicklas der Bölker liegt ... Ber Babit ermahnt alle Katholiken, mit ihm brei Tage lang anfeinanderfolgend oder mit Unterbrechung ein strenges Fasten durchzussühren, und verleiht dassir einen vollkommenen Ablah. Möge das Echo unserer Stimme alle unsere Kinder erreichen, die von der schweren Geihel des Krieges getroffen sind, und mögen sie sich alle überzeugen, das wir großen Anteil nehmen an ihren Sorgen und ihrem Kummer, da es ja keinen Schmerz eines Kindes gibt, der nicht auch das Herz des Baters ergriffe. — Der Papst erteilt zum Schlusse allen Kardinälen den apostolischen Segen.

Bermifchtes.

* Ein treues beutsches Weib. Diese Zeit der schweren Briisung für das deutsche Boll bringt viele bereiche und erhebende Beweise des Edelmutes und der Opserwilligkeit. Aus Disseldorf zog gleich zu Ansang des Krieges, so schreibt die Zertilarbeiter-Ztg., ein Mitglied des christlichen

Metallarbeiterverbandes mit unferen fiegreichen heeren nach Belgien und bon da nach Franfreich. Ein braves und treues rheinisches Madchen aus bem Arbeiterstande nannte er feine Braut. Als er auf des Königs Ruf bin fortging, gab fie Ihm ibr. Wort, fie fei fein für alle Beit, was auch kommen Er machte mehrere beige Gesechte und fiegreiche Schlachten mit. Auf Frankreiche Fluren ereilte ibn im September ein bofes Gefchid. Seine Brant befam auf einer Rarte, die in merfwürdiger und ungelentiger Schrift gefchrieben war, die Mitteilung, er sei verwundet, schwer verwundet, aber fie folle fich nicht forgen, er lebe noch und feine Berwundung fei auch nicht lebensgefährlich. Er ich an den Augen verlett. Später fam ein Brief, in verbogener Schrift und in schiefen Reiben geschrieben. Gine fremde Sand batte bie feine geführt. Darauf ftand in furgen abgebrochenen Gaben: Gie babe ibr Wort gurud, fie fonne ibn nie beiraten. Er fei. - blind auf beiben Angen, blind für immer. Gie moge mit einem anderen gludlich werben; bas fei sein heißes Gebet. Wie das unser braves Mad-den padte, kann nicht beschrieben werden. Aber die Liebe machte fie fart und und gu dem größten Opfer fabig. Die Treue war für fie kein leerer Wahn. Am 15. April führte fie ihn zum Trau-altar. Sie will ihm Führerin fein durche Leben bindurch, 3bre Liebe foll ihm das verlorene Licht feiner Augen ersegen, mit ihren bellen Augen will fie ibn feben, mit ihren gefunden Armen für ibn schaffen, mit ihrem blinden Mann das große Opfer, das ihnen das Baterland auferlegte, gemeinsam tragen bis zum Tode. Möge der Himmel beiden viel Kraft geben, damit sie das Opfer nie als eine Last empfinden und es sie niemals nieberbriide.

Dienstog abend um 7 Uhr fand im Kronpringenpolais gu Berfin die Zaufe der neugeborenen Pringessim statt, die die Namen Alexandrine Frene erhielt.

Büchertifch.

Gefund und billig. Unter diesem Titel erichien soeben ein Kriegs foch bucht de in als praftische Sinleitung für die denticke Hansstrau, welche gut und doch sporjam und billig fochen, will. Es hält sich strenge an die vom Bundesrat ausgegebenen Berordnungen für die jetzige Bolfsernährung in Deutschand und enthält neben jehr praftischen theoretischen Beschrungen eine Reihe guter und ausproedierter Rezepte. Tie Ramen der beiden Bersollerinnen, E. M. Zimmerer und M. Quetich, die als Leiterinnen der Francuzzisschrift Monifo durch ihren Bernf seit etwa zwanzig Johren mit den Sansfrauen und Mittern aller Stände in regem Bersehr stehen und dadurch einen reichen Schap von Ersahrungen sammeln konnten, bietet eine Gewähr, daß dier wirklich Gutes geboten wird, Preis 90 Pfg., Berlag Auer, Donauwörth.

(21) Konfight Pressibably Misser-Leftering Misser-Lefteri